

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**MERKMALE DES ÖSTERREICHISCHEN DEUTSCH UND
DIE MÖGLICHE UMSETZUNG IM UNTERRICHT DAF**
DIPLOMOVÁ PRÁCE

Bc. Zdeňka Prskavcová

Učitelství pro střední školy, obor: německý jazyk - psychologie

Vedoucí práce: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Plzeň, 2016

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbstständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Pilsen, 13. April 2016

.....
Bc. Zdeňka Prskavcová

Ich danke Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller für seine Hilfsbereitschaft, seine wertvollen Ratschläge und für die fachliche Betreuung bei der Erstellung dieser Arbeit.

INHALT

1	Einleitung	1
2	Theoretischer Teil	2
2.1	Plurizentrik der deutschen Sprache und ihre Zentren	2
2.1.1	Plurizentrik der deutschen Sprache	2
2.1.2	Zentren der deutschen Sprache	5
2.2	Österreichisches Deutsch	8
2.2.1	Sprachliche Entwicklung	8
2.2.2	Sprachschichten in Österreich	10
2.2.3	Regionale Gliederung in Österreich	11
2.2.4	Entstehung von Austriazismen	12
2.3	Merkmale des österreichischem Deutsch	16
2.3.1	Unterschiede im Wortschatz	16
2.3.2	Unterschiede in der Grammatik	17
2.3.3	Unterschiede in der Aussprache und Betonung	19
2.3.4	Unterschiede in der Wortbildung	21
2.3.5	Unterschiede in der Orthographie	22
2.3.6	Unterschiede in der Phraseologie	23
2.3.7	Unterschiede in der Pragmatik	23
2.4	Plurizentrik aus dem didaktischen Gesichtspunkt	24
2.4.1	Deutsch als Fremdsprache und die Referenzniveaus	24
2.4.2	Gründe für das Erwähnen der Plurizentrik im Unterricht	25

3	Praktischer Teil	27
3.1	Fragebogen	27
3.1.1	Einführung und Ziele	27
3.1.2	Auswertung	28
3.2	Didaktische Materialien für den Unterricht	37
3.2.1	Verzeichnis der Übungen.	38
3.2.2	Einführungsübungen	40
3.2.3	Testübungen	45
4	Zusammenfassung	63
5	Résumé	66
6	Abbildungsverzeichnis	67
7	Literatur- und Quellenverzeichnis	68
8	Anhänge	71

1 EINLEITUNG

Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit beschäftigt sich mit dem Österreichischen Deutsch, einer der Varietäten des Deutschen. Die deutsche Sprache ist plurizentrisch, sie verfügt über mehrere standardsprachliche Zentren. Zu den weiteren plurizentrischen Sprachen gehören beispielsweise Englisch, Französisch oder Spanisch. Das Deutsche hat sieben Zentren, wobei darauf geachtet werden muss, ob es sich um Vollzentren oder Halbzentren handelt und ob Deutsch als Amtssprache national oder regional vorhanden ist. Die typisch österreichischen Ausdrücke werden *Austriazismen* genannt.

Der Hauptgrund für die Wahl dieses Themas war die Tatsache, dass das Österreichische Deutsch für tschechische Sprecher/innen ein besonders interessantes Feld darstellt, weil die beiden Sprachen einige Ähnlichkeiten aufweisen, was sich vor allem im Rahmen des Wortschatzes bemerken lässt. Dies ist durch die geographische Lage und die historischen Zusammenhänge bedingt, wobei der Einfluss gegenseitig war.

Die Diplomarbeit wird in zwei Teile gegliedert, wobei der erste die theoretischen Grundlagen beinhaltet und der zweite sich mit der Vermittlung der österreichischen Varietät in der schulischen Praxis befasst. Im theoretischen Teil wird anfangs der allgemeine Terminus *Plurizentrik* definiert. Anschließend wird die deutsche Sprache mit ihren einzelnen Zentren vorgestellt, wobei das Österreichische Deutsch konkret thematisiert wird. Einen wichtigen Bestandteil der Theorie bilden auch die spezifischen Merkmale, die für diese Varietät typisch sind. Am Ende des theoretischen Teils findet die didaktische Beschäftigung mit der Plurizentrik Erwähnung. Im praktischen Teil wird die Relevanz des Österreichischen Deutsch an verschiedenen Schultypen der Sekundarstufe II in der Pilsner Region erforscht. Anhand der Ergebnisse werden didaktische Vorschläge für die tschechischen Schüler/innen ausgearbeitet.

In dieser Diplomarbeit werden folgende Ziele verfolgt: Im theoretischen Teil wird ein Überblick über die unterschiedlichen Varietäten der deutschen Sprache erarbeitet und das Österreichische Deutsch und seine Merkmale werden erläutert. Der praktische Teil beschäftigt sich mit den Bedürfnissen des Unterrichts an das Österreichische Deutsch. Im Rahmen einer Studie wurden Lehrer/innen verschiedener Schultypen der Sekundarstufe II der Pilsner Region befragt, welche Rolle das Österreichische Deutsch in ihrem Unterricht spielt und an welchen Übungsmaterialien sie Bedarf sehen würden. Ausgehend von den Ergebnissen wurden didaktische Materialien für die Vermittlung des Österreichischen Deutsch im Unterricht in Deutsch als Fremdsprache erarbeitet.

2 THEORETISCHER TEIL

2.1 Plurizentrik der deutschen Sprache und ihre Zentren

2.1.1 Plurizentrik der deutschen Sprache

Der Begriff *plurizentrische¹ Sprache* bedeutet, dass innerhalb einer Sprache mehrere standardsprachliche Zentren vorhanden sind.² Die Standardsprache ist „[...] *die historisch legitimierte, überregionale, mündliche und schriftliche Sprachform der sozialen Mittel- bzw. Oberschicht* [...]“.³ Sie wird kodifiziert.⁴ Daran schließt das Wort *Varietät* an. Es geht um eine „[...] *spezifische Ausprägung eines sprachlichen Verhaltens in einem mehrdimensionalen [...] ‚Varietätenraum‘*“.⁵ Es kann sich beispielsweise um soziale, historische, regionale oder situative Spezifika handeln. Unter den Varietäten lassen sich Unterschiede anhand besonderer sprachlichen Merkmale finden. Dies betrifft die phonetische, phonologische, morphologische, lexikalische, semantische, syntaktische und pragmatische Ebene. Zu den Varietäten zählt man auch beispielweise Dialekte, Fachsprachen, Genderlekte, Historiolekte, Soziolekte, Situolekte, Sondersprachen, Umgangssprachen, u. a.⁶

In dieser Arbeit werden noch Termini *Umgangssprache* und *Dialekt* erwähnt. Nach Bußmann (2008) ist die Umgangssprache „[...] *eine Art ‚Ausgleichsvarietät‘ zwischen Standardsprache und Dialekt* [...]“.⁷ Sie ist regional gefärbt, aber die dialektalen Merkmale sind nicht so häufig vertreten.⁸ Sie wird in alltäglichen Situationen gesprochen.⁹ Dialekt bindet sich oft an kleine Gebiete, wird nicht normiert, hauptsächlich gesprochen, kann jedoch auch geschrieben werden.¹⁰ Von der Standardsprache kann er sich im Rahmen aller sprachlichen Ebenen unterscheiden.¹¹

¹ Es wird auch *polyzentrische / polykephale Sprache* genannt. Siehe: GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 518. In anderen Nachschlagewerken wird dieser Typ der Sprache auch als *plurinational* bezeichnet. Siehe: AMMON, Ulrich: *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz: das Problem der nationalen Varietäten*, 1995, S. 97 ff.

² Vgl. BUSSMANN, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2008, S. 535.

³ A. a. O., S. 680.

⁴ Vgl. GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 667.

⁵ A. a. O., S. 772.

⁶ Vgl. ebd.

⁷ BUSSMANN, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2008, S. 759.

⁸ Vgl. ebd.

⁹ Vgl. GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 732.

¹⁰ Vgl. a. a. O., S. 131.

¹¹ Vgl. GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 144 f.

Die Differenz einzelner Varietäten wirkt nicht so intensiv, dass eine selbstständige Sprache gebildet wird.¹² Zu den typischen Beispielen dieser Problematik gehört die englische Sprache, die weiter in die britische, amerikanische, australische oder kanadische Varietät gegliedert wird, oder das Spanische, das beispielsweise in die spanische Sprache in Spanien oder in anderen Ländern Mittel- und Südamerikas eingeteilt wird¹³, oder Portugiesisch, das man in die Standardsprache in Portugal oder Brasilien unterteilen kann,¹⁴ oder die französische Sprache, die als Standardsprache in Frankreich, der Schweiz, Luxemburg, Belgien oder Quebec vorkommt.¹⁵ Dieser Sachverhalt betrifft auch die deutsche Sprache, die man in die deutschländische, österreichische und schweizerische Standardsprache differenziert.¹⁶

Deutsch lässt sich als Standardsprache in sieben Ländern betrachten. Man unterscheidet zwischen den nationalen und regionalen Varietäten, wobei diese Zentren der Sprache bestimmten Nationen oder Regionen angehören. Deutschland, Österreich und die Schweiz, die zum Teil deutschsprachig ist, werden als *nationale Vollzentren* bezeichnet, weil sie über autonome Sprachkodizes verfügen.¹⁷ Damit werden Nachschlagewerke gemeint, vorzugsweise die Wörterbücher. Daneben stehen die *nationalen Halbzentren*, wo es an solchen Werken mangelt. Es handelt sich um Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol.¹⁸

Laut Ammon (2004) sieht die Problematik des Deutschen als Amtssprache einzelner deutschsprachiger Länder verschiedenartig aus. Im Fall von Deutschland, Österreich und Liechtenstein gilt die deutsche Sprache als einzige Amtssprache neben regional anerkannten Minderheitensprachen. In der Schweiz kommt Deutsch als eine der vier Amtssprachen vor (neben Französisch, Italienisch und Rätoromanisch). Eine ähnliche Situation betrifft auch Luxemburg, wo das Deutsche neben dem Französischen und dem Letzeburgischen steht. In Ostbelgien und Südtirol in Norditalien wird die deutsche Sprache als regionale Amtssprache verwendet.¹⁹

Sprachformen, die für ein bestimmtes Land typisch sind, nennt man *nationale Varianten / Nationalvarianten*. Die deutschländischen Ausdrücke werden als *Teutonismen / Deutschlandismen* bezeichnet, die Formen der Schweiz definiert man hingegen als

¹² Vgl. GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 535.

¹³ Vgl. HÄGI, Sara: *Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, 2006, S. 16 f.

¹⁴ Vgl. GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 518.

¹⁵ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Varietätenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XXXI.

¹⁶ Vgl. BUSSMANN, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 2008, S. 535.

¹⁷ Vgl. HÄGI, Sara: *Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, 2006, S. 17 f.

¹⁸ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Varietätenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XXXI f.

¹⁹ Vgl. ebd.

Helvetismen. Die österreichischen Varianten werden als *Austriazismen* charakterisiert. Daneben lassen sich noch *Liechtensteinismen*, *Luciburgismen*, *Südtirolismen* und *Belgismen* finden. Die Frage der Bezeichnung dieser Varianten als Formen der Standardsprache bleibt jedoch umstritten, weil sie nicht kodifiziert sind.²⁰

Das Konzept der Plurizentrität ermöglicht die Wahrnehmung der Spezifika nationaler Zentren als gleichwertiger Ausprägungen, nicht als Abweichungen von der deutschen Sprache. Einen wichtigen Anteil an der Bildung einzelner Standardvarietäten haben die Nationen. Das ist vorwiegend mit Bereichen wie Rechtswesen, Verwaltung, Verlage, Medien u. a. verbunden. Anhand dieses nationalen Einflusses kommt es dann dazu, dass Begriffe bestimmter Sphären innerhalb der Varietäten unterschiedlich bezeichnet werden.²¹

Beispiele:

*Jus*²² × *Jura* – Pl.²³
pragmatisieren × *verbeamten*²⁴

Ein anderer Fall ist die unterschiedliche Bedeutung eines Ausdruckes zwischen einzelnen Varietäten der Standardsprache. Die Bedeutung kann verschoben werden.²⁵

Beispiele:

der Chefarzt × *der Vertrauensarzt*²⁶
der Primar × *der Chefarzt*²⁷

Der wesentliche Bestandteil dieser Problematik ist auch die Verdeutschung der entlehnten Wörter aus Frankreich während des 19. Jahrhunderts. Aufgrund dieser Tatsache wurden standardsprachliche Besonderheiten entstanden, beispielsweise in den Bereichen Literatur, Medien, u. a.²⁸

Beispiele: *faschieren* × *durch den Fleischwolf drehen*; *reversieren* × *umkehren*²⁹

²⁰ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XXXI f.

²¹ Vgl. ebd.

²² Links steht der österreichische Ausdruck, rechts der deutschländische. Dies gilt auch für andere Beispiele.

²³ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 191.

²⁴ A. a. O., 2014, S. 289.

²⁵ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XXXII.

²⁶ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 88.

²⁷ A. a. O., S. 291.

²⁸ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XXXII.

²⁹ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 445.

Es ist nötig zu bemerken, dass das Thema *standardsprachliche Varietäten* noch nicht völlig systematisch erforscht wurde. Wie es schon oben erwähnt wurde, gibt es entsprechende Wörterbücher für die bessere Verständigung im Rahmen der Varietäten der deutschen Sprache in Österreich und in der Schweiz.³⁰ Als Mangel wird die Situation mit der Kodifizierung der nationalen Halbzentren betrachtet.³¹

Unter den einzelnen Varietäten, die einer plurizentrischen Sprache angehören, lässt sich bestimmte Asymmetrie beobachten. Die deutschländische Varietät, die als korrekte Prestigeform betrachtet wird, dominiert gegenüber der österreichischen und dem Schweizer Hochdeutsch. Das wird durch die Stärke im Zusammenhang mit Wirtschaft und Politik verursacht. Die Dominanz wird auch in der Verständlichkeit einzelner Nationalvarianten dargestellt. Teutonismen versteht man sowohl in Österreich als auch in der Schweiz. Für die Angehörigen anderer standardsprachlichen Varietät können sie in einigen Fällen ein Verständigungsmittel darstellen.³² Beispielsweise muss der Austriazismus *das Selchkarree* nicht unbedingt von den Schweizern verstanden sein. Dies gilt auch umgekehrt für den Helvetismus *das Rippli*. Der Teutonismus *das Rippchen* kann in diesem Fall als Verständigungsmittel dienen.³³

2.1.2 Zentren der deutschen Sprache

Dieses Kapitel stellt die sprachliche Situation in allen Zentren der deutschen Sprache kurz vor, sowohl im Rahmen nationaler Vollzentren als auch im Fall nationaler Halbzentren. Österreich wird im Kapitel 2.2. *Österreichisches Deutsch* detailliert erwähnt, weil es für diese Arbeit wesentlich ist.

Deutschland

Neben der deutschen Sprache lassen sich in Deutschland noch sog. Minderheitssprachen beobachten, wie das Dänische, Friesische, Niederdeutsche, Romani und Sorbische, die dort schon lange Jahre vertreten sind. Daneben stehen noch die Sprachen der Immigranten wie beispielsweise Kroatisch oder Türkisch. In Norddeutschland sind die Dialekte nicht so stark vertreten wie im Süden, wo die Grenzen zwischen der Standardsprache und dem

³⁰ Als Beispiele der Wörterbücher finden solche Nachschlagewerke Erwähnung: **Österreich** – EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014. **Die Schweiz** – MEYER, Kurt: *Duden. Wie sagt man in der Schweiz?*, 1989.

³¹ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 445.

³² Vgl. HÄGI, Sara: *Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, 2006, S. 19 f.

³³ Vgl. AMMON, Ulrich: *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz: das Problem der nationalen Varietäten*, 1995, S. 262.

Dialekt fließend zu betrachten sind. Diese Situation wird *Dialekt-Standard-Kontinuum* genannt. Die Anwendung der Standardsprache oder des Dialekts hängt mit der sozialen Schicht zusammen, zu der die Sprecher/innen gehören. Die Angehörigen einer Bildungsschicht verwenden eher die Standardsprache, die für Städte üblicher ist, dagegen tendieren weniger gebildete Schichten zum Dialekt, der allgemein in der privaten Kommunikation gebraucht wird.³⁴

Österreich

Siehe Kapitel 2.2 *Österreichisches Deutsch*.

Die Schweiz

Die sprachliche Situation in der zum Teil deutschsprachigen Schweiz wird *Diglossie* genannt. Dies bedeutet, dass die Anwendung der Standardsprache und des Dialekts deutlich getrennt wird. Es gibt kein Dialekt-Standard-Kontinuum, d. h. es lässt sich keine Umgangssprache finden. Der Dialekt wird von allen sozialen Schichten gesprochen. Die Standardsprache wird mit bestimmten Kommunikationssituationen verbunden.³⁵ „*Sie ist die Sprache der Formalität, ohne Bezug zur Alltagswelt.*“³⁶ Von einigen Sprecher/innen wird sie als Fremdsprache wahrgenommen, die in der Schule erlernt wird. Vorwiegend gilt sie als die Schriftsprache. Mündlich wird sie beispielsweise im Schulwesen, in den Medien, im Parlament, zum Teil in der Kirche und in den Gesprächen mit Ausländern angewendet.³⁷

Liechtenstein

Die Amtssprache in Liechtenstein ist die deutsche Sprache, die auch in den Schulen unterrichtet wird. Sie steht unter dem Einfluss der deutschsprachlichen Schweiz und Österreichs³⁸. Wie in der Schweiz lässt sich auch in Liechtenstein die Diglossie beobachten. Die Standardsprache wird in formalen Situationen angewendet, den Dialekt benutzt man in der privaten Kommunikation.³⁹

³⁴ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XLVII.

³⁵ Vgl. a. a. O., S. XLI f.

³⁶ Ebd.

³⁷ Vgl. ebd.

³⁸ Der österreichische Einfluss wird durch Historie und geographische Lage bedingt. Siehe AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XLVIII.

³⁹ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XLVIII f.

Luxemburg

In Luxemburg ist die deutsche Sprache neben dem Französischen und dem Letzeburgischen eine der drei Amtssprachen. Letzeburgisch gilt als Nationalsprache. Deutsch wird als Sprache der Einschulung wahrgenommen, weil in dieser Sprache Lesen und Schreiben angeeignet werden. Ab dem zweiten Schuljahr wird noch Französisch unterrichtet, das in der Sekundarstufe im Vordergrund steht. Es gilt auch als Gesetzsprache. Die einheimische Bevölkerung verwendet in privaten Situationen den letzeburgischen Dialekt, in formalen Standardletzeburgisch. Die Luxemburger halten das Standarddeutsch fast für eine Fremdsprache⁴⁰, was auch die Ereignisse aus der Geschichte unterstützen.⁴¹

Ostbelgien

„Im zweigeteilten Gebiet Ostbelgiens, der so genannten Deutschsprachigen Gemeinschaft [...], ist Deutsch Amtssprache.“⁴² Es handelt sich um eine regionale Amtssprache, wobei die deutschsprachige Gemeinschaft keine eigene Region hat, sie gehört der wallonischen Region an. Im deutschsprachigen Teil von Wallonien gilt Deutsch als Unterrichtssprache⁴³, auf der Sekundarstufe wird auch Französisch unterrichtet. Es lässt sich hier ein eigenes Parlament finden, auch die Regierung und Autonomie im Rahmen der Kultur. Standarddeutsch wird sowohl schriftlich als auch mündlich verwendet, neben dem Dialekt auch in der privaten Kommunikation. Die Situation zwischen dem Standard und dem Dialekt neigt sich eher zum Kontinuum. Diese Standardsprache beinhaltet auch viele Entlehnungen aus dem Französischen.⁴⁴

Südtirol

Neben dem Italienischen gilt die deutsche Sprache in der autonomen Provinz Bolzano – Alto Adige⁴⁵ / Bozen-Südtirol als Amtssprache. Im Zusammenhang mit dem ganzen Staatsgebiet wird diese Sprache als regionale Amtssprache bezeichnet. Südtirol hat seine eigene Regierung, ist autonom im Rahmen der Kultur, gehört aber zur Region Trentino –

⁴⁰ Es nähert sich ihnen durch seine Rolle während der Einschulung. Siehe AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XLIX.

⁴¹ Vorwiegend die Zeit des Nationalsozialismus. Siehe ebd.

⁴² AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. L.

⁴³ Vor allem an den Primarschulen. Vgl. ebd.

⁴⁴ Vgl. a. a. O., S. L f.

⁴⁵ Italienischer Name. URL: <http://www.provincia.bz.it/meteo/bollettino-comprensori.asp> [13. 4. 2016].

Alto Adige⁴⁶ / Trentino-Südtirol. Die Bevölkerung dieses Gebietes wird in die deutsche und italienische gegliedert, wobei sich die Sprache auch so unterscheidet, d. h. jede Gruppe über ihre eigene Unterrichtssprache verfügt und die jeweils andere Sprache als Zweitsprache gilt. Südtirol wird durch starke Kontakte zu Deutschland, Österreich und zu der deutschsprachigen Schweiz beeinflusst, beispielsweise durch viele Touristen. Das Standarddeutsche steht auch unter dem Einfluss des Italienischen⁴⁷. Auch hier findet man die Diglossie, wobei die Tendenz zum Dialekt-Standard-Kontinuum zustrebt.⁴⁸

2.2 Österreichisches Deutsch

2.2.1 Sprachliche Entwicklung

Die Idee des selbständigen Deutsch in Österreich entwickelt sich in 19. Jahrhundert nach dem Ausscheiden Österreichs aus dem Deutschen Reich. In der Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie entstehen viele Austriazismen, vorwiegend in solchen Bereichen wie Essen, gesellschaftliches Leben oder Verwaltung. Von einigen Sprecher/innen wurden die österreichischen Ausdrücke kritisch und als Fehler wahrgenommen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Kultur der Monarchie nostalgisch verklärt.⁴⁹

Laut Ammon (1995) gehört nach dem Zweiten Weltkrieg in Österreich zu den aktuellen Themen die Distanzierung von Deutschland.⁵⁰ Dies zeigt sich beispielsweise im Bereich Schulwesen, als das Fach, in dem die Muttersprache unterrichtet wird, nicht mehr *Deutsch*, sondern *Unterrichtssprache* genannt wird. Nach dem Jahr 1955 wird wieder die Bezeichnung *Deutsch* angewendet. Im Jahre 1951 wird das *Österreichische Wörterbuch* herausgegeben.⁵¹ Es soll als ein Nachschlagewerk in den Schulen und Ämtern dienen, was für Österreich auch im Rahmen der Sprachpolitik wichtig ist.⁵²

Nach dem Staatsvertrag von 1955 stellt man in Frage, ob Österreich eine Nation ist oder nicht. Es gibt zwei Auffassungen: Die eine nimmt die Nation aus der Sicht der Aufklärung und Romantik wahr, wo im Vordergrund gemeinsames Volkstum und ethnische Herkunft stehen. Die andere verbindet sich mit der Französischen Revolution

⁴⁶ Italienischer Name. URL: http://www.italie-pruvodce.cz/web/regiony/trentino_alto_adige [13. 4. 2016].

⁴⁷ Dies betrifft vorwiegend die Sprache der Ämter, gastronomische Ausdrücke und die Jugendsprache. Siehe AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, L.

⁴⁸ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen*, 2004, S. XLIX f.

⁴⁹ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 439 f.

⁵⁰ Vgl. RANSMAYR, Jutta: *Der Status des Österreichischen Deutsch an nicht-deutschsprachigen Universitäten*, 2006, S. 44.

⁵¹ Vgl. AMMON, Ulrich: *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz: das Problem der nationalen Varietäten*, 1995, S. 126 ff.

⁵² Vgl. CILLIA de, Rudolf / WODAK, Ruth: *Ist Österreich ein „deutsches“ Land?*, 2006, S. 38.

und bevorzugt die Gemeinschaft der Angehörigen eines Staates, wobei die ethnische Herkunft unbedeutend ist. Dieser Ansicht wird durchgesetzt. Die sprachliche Eigenständigkeit wird als wichtiger Bestandteil des Staates betrachtet. Es beginnt auch das Erforschen des Österreichischen Deutsch. Zuerst wird nur der Dialekt erforscht, später kommt die Standardsprache an die Reihe, wobei die ersten Forschungen nicht in Österreich, sondern in Deutschland, Schweden und in der Tschechoslowakei in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts durchgeführt wurden.⁵³

Zu den wichtigen Nachschlagewerken, die im Laufe des Erforschens dieser Varietät entstanden sind, gehört beispielsweise das auf Austriazismen ausgerichtete Wörterbuch *Wie sagt man in Österreich?* von Jakob Ebner, das zum ersten Mal im Jahre 1969 erschien und heutzutage immer noch sehr wertvoll ist.⁵⁴ Auch das *Variantenwörterbuch des Deutschen* (2004) von Ulrich Ammon, das die Sprache aller deutschsprachigen Länder untersucht, soll Erwähnung finden.⁵⁵

Als bedeutend für die österreichische Varietät gilt die Annahme von 23 Austriazismen aus dem Lebensmittelbereich im Protokoll Nr. 10 im Rahmen des EU-Beitritts anhand des Vertrages aus dem Jahr 1994.⁵⁶ Aufgenommen wurden Wörter wie *Fisolen, Melanzani, Paradeiser, Powidl* oder *Ribisel*.⁵⁷

In Verbindung mit dem Österreichischen Deutsch weisen die Sprachwissenschaftler unterschiedliche Ansichten auf. Eine Seite spricht von der sog. *österreichisch-nationalen* Auffassung, wo diese Sprache aufgrund Ostösterreichs als fast selbständig angesehen wird, die andere Gruppe vertritt die *deutsch-integrative* Meinung. Sie behauptet, dass sich die Staatsgrenzen nicht den Sprachgrenzen gleichen. Zwischen diesen Ansichten lässt sich die *österreichisch-integrative* Auffassung finden, die „[...] *österreichisches Deutsch [für] eine selbständige Varietät im Rahmen der deutschen Standardsprache* [...]“ hält.⁵⁸

Was betrifft die Gemeinsamkeiten zwischen Tschechen/innen und Österreicher/innen, weisen sie viele Ähnlichkeiten in der Sprache auf, was durch die Historie bedingt ist. Dazu lässt sich die Zeit nach der Schlacht am Weißen Berg, die Habsburgermonarchie oder die

⁵³ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 440.

⁵⁴ Vgl. AMMON, Ulrich: *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz: das Problem der nationalen Varietäten*, 1995, S. 140.

⁵⁵ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 475. Mehrere auf diese Varietät gerichtete Nachschlagewerke lassen sich in diesem Werk finden.

⁵⁶ Vgl. CILLIA de, Rudolf / RANSMAYR, Jutta: „Das österreichische Deutsch und seine Rolle als Unterrichts- und Bildungssprache“, in: Lenz, Alexandra N. (Hgg.): *Dimensionen des Deutschen in Österreich*, 2015, S. 59.

⁵⁷ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 447.

⁵⁸ A. a. O., S. 440.

industrielle Revolution zählen. Die große Anzahl der tschechischen Zuwanderer in Wien hat auch die beiden Sprachen beeinflusst.⁵⁹

Zu den Ausdrücken, die aus dem österreichischen Deutsch ins Tschechische entlehnt wurden, gehören:

Beispiele: *die Ribisel* → *rybíz*; *der Spagat* → *špagát*; *das Stampferl* → *štamprle*; *die Trafik* → *trafika*; *der Zeller* → *celer*⁶⁰

Dagegen gibt es tschechische Phraseologismen, die sich heute noch im wienerischen Dialekt finden lassen:

Beispiele: *das steht nicht dafür*⁶¹ = *das lohnt sich nicht*; *auf lepschi gehen* = *einen Seitensprung machen, sich einen guten Tag machen*⁶²

Es ist noch nötig zu bemerken, dass in der Zeit der Habsburgermonarchie ein Streben nach der Germanisierung anderer Teile der Monarchie deutlich war. Dies sollte die Verständigung sowohl im wirtschaftlichen als auch im kulturellen Leben vereinfachen, wurde aber nicht durchgesetzt.⁶³

2.2.2 Sprachschichten in Österreich

Wie es schon oben erwähnt wurde, ist die *Standardsprache*⁶⁴ kodifiziert und gilt als Amtssprache. Ammon (2004) behauptet, es sei die Sprache der Schriftlichkeit. Sie weist jedoch auch mündliche Formen auf, zu denen beispielsweise Predigten, Nachrichten, Ansprachen, Kommentare in elektronischen Medien oder Vorlesungen gehören. Mit der Standardsprache spricht man vorwiegend in formellen Situationen. Formelle aber auch informelle Standardsprache lässt sich beispielsweise im Schulwesen finden, wobei die formelle im Unterricht überwiegt und die informelle im Gespräch zwischen dem Lehrer

⁵⁹ Vgl. POPPOVÁ, Mathilda: *Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standard-varietät des Deutschen*, 2015, S. 38 f.

⁶⁰ A. a. O., S. 39.

⁶¹ Tschechische wörtliche Übersetzung lautet „To nestojí za to.“ Siehe POPPOVÁ, Mathilda: *Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standard-varietät des Deutschen*, 2015, S. 39.

⁶² Vgl. POPPOVÁ, Mathilda: *Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standard-varietät des Deutschen*, 2015, S. 39.

⁶³ Vgl. ČORNEJ, Petr (Hgg.): *Dějepis pro střední odborné školy. České a světové dějiny*, 2006, S. 147.

⁶⁴ Die Definition der Standardsprache lässt sich im Kapitel 2.1.1 *Plurizentrik der deutschen Sprache* finden.

und dem Schüler, das einen privaten Charakter hat. In anderen privaten Situationen wird oft die Umgangssprache oder der Dialekt benutzt.⁶⁵

Der Übergang zwischen der Standardsprache und dem Dialekt in Österreich ist fließend. Auch die Anwendung bestimmter Ausdrücke ist beispielsweise durch regionale oder soziale Herkunft, formelle oder informelle Situationen, Bildungsgrad, Thema, Emotionen, Absichten innerhalb der Stilistik oder durch Gesprächspartner bedingt.⁶⁶

2.2.3 Regionale Gliederung in Österreich

Überwiegend wird Österreich zum bairischen Dialektraum gezählt. Aufgrund dieser Verbindung mit dem süddeutschen Sprachraum lassen sich viele Merkmale aus diesem Gebiet in der Standardsprache finden (beispielsweise *Fasching*, *Rauchfang*, u. a.).⁶⁷ Dem alemannischen Dialektraum gehören Vorarlberg und einige Teile Nordtirols im Westen an. Die Staatsgrenzen und die politische Gliederung innerhalb des Österreichs nehmen auf die Räume des Dialekts keinen Einfluss.⁶⁸

Es gibt viele Ausdrücke, die in ganzem Österreich vorhanden sind, wie zum Beispiel der Wortschatz von Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Recht, Technik, u. a. Dann findet man noch solche Wörter, die regional gegliedert⁶⁹ sind. Die Klassifikation der Regionen wird als notwendig wahrgenommen, vor allem im Rahmen Ostösterreichs und Westösterreichs, weil die Unterschiede zwischen diesen Regionen erheblich sind. Dies kann beispielsweise Bräuche oder Einrichtungen betreffen, die nur lokal vorkommen.⁷⁰

Gliederung nach Ebner (2014):⁷¹

- 1) *Ostösterreich*: Wien, Niederösterreich, Burgenland, Oststeiermark
 - ein starker Einfluss von Wien
 - Beispiele: *Bartwisch*, *Bim*, *Coloniakübel*, *Greißler*, *Paradeiser*⁷²

⁶⁵ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. XXXVI.

⁶⁶ Vgl. a. a. O., S. XXXVI f.

⁶⁷ BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 869 f.

⁶⁸ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. XXXVII.

⁶⁹ Siehe unten: Gliederung nach Ebner (2014).

⁷⁰ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. XXXVII.

⁷¹ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 448.

⁷² BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 870. Alle Beispiele werden aus diesem Nachschlagewerk übernommen.

- 2) *Mittelösterreich*: Oberösterreich, Salzburg
- Kerngebiet von Österreich, bayerischer Einfluss
 - Beispiele: *Dult, Flesslerl, Schranne*⁷³
- 3) *Süd- und Südostösterreich*: Steiermark, Kärnten
- Kerngebiet von Österreich, eigenständige Ausdrücke der Region
 - Beispiele: *Klapotetz, Röhrlsalat, Verhackert*⁷⁴
- 4) *Westösterreich*: Tirol, westlicher Salzburg, Vorarlberg
- Unterschiede im Vergleich mit dem Wortschatz und der Aussprache Ostösterreichs
 - alemannisch (wie auch in der Schweiz und in Südwestdeutschland)
 - Beispiele: *Alp, Fasnacht, Gob, Rüfe, Zugehfrau*⁷⁵

2.2.4 Entstehung von Austriazismen

Nationalvarianten entstehen aus mehreren Gründen:

Entlehnungen aus dem Dialekt

Die Wörter aus dem Dialekt wurden in die regionale Standardsprache übernommen. Es wird vor allem von den Elementen des bairischen, alemannischen und wienerischen Dialekts gesprochen.⁷⁶

Beispiele:

Bairisch: *anpatzen, fieseln, Schmankerl, Sterz, Wimmerl, Zuwaage*⁷⁷

Alemannisch: *Ähne, Eierschwämmle, Flädle, Kilbi, Nuggi, Schübling*⁷⁸

Wienerisch: *Bim, Hacken, Haberer, Lurch, Schmäh*⁷⁹

⁷³ BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 870.

⁷⁴ Ebd.

⁷⁵ Ebd.

⁷⁶ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 442 f.

⁷⁷ Ebd.

⁷⁸ A. a. O., S. 443.

⁷⁹ Ebd.

Oberdeutsche Varianten

Es handelt sich um die Varianten mit der Entwicklung innerhalb des Gesamtoberdeutschen, wie zum Beispiel des Süddeutschen, Österreichischen und Schweizerischen.⁸⁰

Beispiele: *Bub, Hafner, Kutteln, Leintuch, Masche, nützen, Orange, Stecken, Sulz, Zins*⁸¹

Unterschiedliche Sprachentwicklung

Die Entwicklung der Standardsprache in Verbindung mit dem Gesamtdeutschen wurde nicht hundertprozentig realisiert. Einige Varianten, die in Deutschland veraltet sind, kommen in der österreichischen Standardsprache vor.⁸²

Ein typisches Beispiel dafür sind die Monatsbezeichnungen aus dem Lateinischen, die eingedeutscht wurden. Die eingedeutschte Variante *Jenner / Jänner* ist im österreichischen Standard vorhanden. Im Deutschen galt sie bis in die Zeit der deutschen Klassik. Dann wurde der lateinische Ausdruck *Januar* bevorzugt.⁸³

Ähnlich verhält es sich mit der Perfektbildung mit *haben* und *sein* bei einigen Verben, wie z. B. *liegen, sitzen, stehen*, u. a. Bis Ende des 18. Jahrhunderts wurde auch im Deutschen das Hilfsverb *sein* verwendet. In der Gegenwart gilt dies noch für Süddeutschland und Österreich und im Norddeutschen die Variante mit *haben* üblicher ist. Die Sprache verschiedener Sportarten wurden ins Deutsche aus dem Englischen übernommen, zum Beispiel Fußballausdrücke. Solche englischen Entlehnungen haben im deutschländischen Deutsch bis 1920er Jahre und in der österreichischen Variante bis in die 1950er Jahre existiert.⁸⁴

Beispiele: *Back* × *Verteidiger*; *Forward* × *Stürmer*; *Half* × *Verbindungsstürmer*⁸⁵

Es gibt auch die bemerkenswerte Tatsache, dass sich Austriazismen nur temporär entwickeln können. Einige ursprünglich gemeindeutsche Wörter, die im Deutschen veraltet sind, haben noch in Österreich die Anwendung gefunden.⁸⁶

⁸⁰ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 443.

⁸¹ Ebd.

⁸² Vgl. ebd.

⁸³ Vgl. ebd.

⁸⁴ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 443.

⁸⁵ Ebd.

⁸⁶ Vgl. ebd.

Ein Beispiel dafür ist das Wort *Kerker* (gemeindeutsch), das im Deutschen durch die Bezeichnung *Zuchthaus* ersetzt worden ist, und das in Österreich eine Zeit verwendet worden ist. Heute wird diese Form in Österreich nicht mehr gebraucht und gilt als historisches Wort des Gemeindeutschen.⁸⁷

Entstehung neuer Wörter im Rahmen staatlicher Verwaltung

Die Sprache der Verwaltung betrifft viele Sphären des alltäglichen Lebens, wie zum Beispiel Schulwesen, Verkehrswesen, Gesundheits- oder Versicherungswesen. In Österreich haben sich entsprechende eigene Ausdrücke entwickelt.⁸⁸

Beispiel: *Schularbeit* × *Klassenarbeit*, *Probe*, *Klausur*, u. a.⁸⁹

Einige dieser Austriazismen werden aufgrund verschiedener organisatorischer Veränderungen nicht mehr benutzt.⁹⁰ „Durch die Polizeireform von 2002 verschwand auch das Wort Gendarmerie, weil die *zusammengelegten Exekutivorgane* aus Gründen der *Internationalität als Polizei bezeichnet wurden*.“⁹¹

Einflüsse der Fremdwörter

Österreich unterscheidet sich von anderen Ländern, in denen man Deutsch spricht, durch die Geschichte und die geographische Lage, deshalb gibt es dort andere Einflüsse der Fremdwörter als in anderen Ländern des deutschsprachigen Raumes. Zu den Sprachen, die auf die österreichische Varietät Einfluss genommen haben, gehören Italienisch, Latein, Englisch, Slowenisch, Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch.⁹²

ITALIENISCH

Bis ins 18. Jahrhundert stand Österreich unter dem Einfluss dieser Sprache. Die Ausdrücke werden vor allem aus oberitalienischen Dialekten und aus der Verwaltung entlehnt.⁹³

Beispiele: *Akonto* × *Anzahlung*; *Biskotten* × *Löffelbiskuit*; *Faktura* × *Rechnung*; *Kassa* × *Kasse*; *Melanzani* × *Auberginen*; *Sensal* × *Makler*⁹⁴

⁸⁷ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 443.

⁸⁸ Vgl. a. a. O., S. 443 f.

⁸⁹ Ebd.

⁹⁰ Vgl. a. a. O., S. 444.

⁹¹ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 444.

⁹² Vgl. ebd.

⁹³ Vgl. ebd.

⁹⁴ Ebd.

FRANZÖSISCH

Viele entlehnte französische Wörter zählt man heutzutage zu den veralteten Ausdrücken. Einige davon werden in der Umgangssprache gebraucht.⁹⁵

Beispiele: *assanieren* × *sanieren*; *außertourlich* × *zusätzlich*; *Kokosette* × *Kokosflocken*; *Parte(zettel)* × *Todesanzeige*; *retour* × *zurück*⁹⁶

LATEIN

Bis zum Anfang des 19. Jahrhundert galt Latein in Österreich als Amtssprache. Deshalb enthält das österreichische Deutsch bis heute eine große Anzahl lateinischer Entlehnungen.⁹⁷

Beispiele: *Kriminal* × *Gefängnis*; *Matura* × *Reifeprüfung*; *refundieren* × *zurückerstatten*; *Sekundararzt* × *Assistenzarzt*⁹⁸

ENGLISCH

Auch Anglizismen sind in der österreichischen Varietät häufig vertreten. Dagegen kommen die älteren Entlehnungen schon selten vor, wie zum Beispiel das Wort *Juice*, heutzutage ist üblicher *Fruchtsaft*.⁹⁹

SLOWENISCH

Einige Wörter dieser Sprache treten nur in der Steiermark und in Kärnten auf, wie beispielsweise *Klapotetz* oder *Pranter*. Einige slowenische Ausdrücke gehören dem gesamtösterreichischen Standard an, wie z. B. *Keusche* oder *Potitze*.¹⁰⁰

TSCHECHISCH / SLOWAKISCH

Der Einfluss der tschechischen und slowakischen Sprache ist in der heutigen Zeit vorwiegend in der Sprache der Küche erkennbar. Zu den typischen Vertretern zählt man *Brimsen*, *Kaluppe*, *Kolatsche*, *Kren* oder *Skubanki*. Im Rahmen der Umgangssprache

⁹⁵ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 444.

⁹⁶ A. a. O., S. 445.

⁹⁷ Vgl. ebd.

⁹⁸ Ebd.

⁹⁹ Vgl. ebd.

¹⁰⁰ Vgl. a. a. O., S. 446.

finden noch Ausdrücke und Verbindungen wie *Strizzi*¹⁰¹ oder *petschiert sein*¹⁰² Erwähnung.¹⁰³

UNGARISCH

Der Einfluss der Übernahmen aus dem Ungarischen wird nicht als markant betrachtet, denn Ungarn war in der Zeit der Monarchie als Staat relativ selbständig, weil es über eigene Zentren und Wirtschaftsstrukturen verfügte.¹⁰⁴

Beispiel: *Fogosch* × *Zander*; *Maschikseite* × *Kehr-, Rückseite*; *Schinakel* × *Boot*¹⁰⁵

2.3 Merkmale des österreichischen Deutsch

Das Österreichische Deutsch weist viele spezifische Charakteristika auf, anhand deren diese Varietät erkennbar ist. Es handelt sich um Unterschiede auf den Ebenen wie Lexik, Grammatik, Aussprache und Betonung, Wortbildung, Orthografie, Phraseologie oder Pragmatik.¹⁰⁶

2.3.1 Unterschiede im Wortschatz

Wie schon oben erwähnt wurde, typisch österreichische Ausdrücke nennt man *Austriazismen*.¹⁰⁷ Die Entstehung solcher Wörter wurde im Kapitel 2.2.4 *Entstehung von Austriazismen* beschrieben. Entweder ist die österreichische Varietät durch diese Austriazismen speziell greifbar oder durch ganz unterschiedliche oder zusätzliche Bedeutung der Wörter, die auch im deutschländischen Deutsch vorkommen.¹⁰⁸

Beispiele für typische Austriazismen¹⁰⁹:

Jänner × *Januar*; *Marille* × *Aprikose*; *Pickerl* × *Aufkleber*, *Topfen* × *Quark*¹¹⁰

¹⁰¹ Diese Bezeichnung bedeutet *Gauner*. Siehe EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 446.

¹⁰² Diese Verbindung lässt sich als *ruiniert sein* ins Deutsche übersetzen. Ebd.

¹⁰³ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 446.

¹⁰⁴ Vgl. ebd.

¹⁰⁵ Ebd.

¹⁰⁶ Vgl. BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 871 ff.

¹⁰⁷ Vgl. GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 2010, S. 77.

¹⁰⁸ Vgl. BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 871.

¹⁰⁹ Der erste Ausdruck stellt den Austriazismus dar, das zweite Wort ist die deutschländische Variante.

¹¹⁰ BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 871.

Beispiele für Wörter mit unterschiedlicher oder zusätzlicher Bedeutung:

Bäckerei × *süßes Kleingebäck*:

- Im deutschländischen Deutsch meint *Bäckerei* nur ein Betrieb, in dem Backwaren erzeugt werden.¹¹¹

Karree × *Viereck, Geviert*:

- In der österreichischen Varietät bedeutet das Wort *Karree* ein Rippenstück von Schwein, Lamm oder Kalb.¹¹²

Realitäten × *Immobilien*:

- In der deutschländischen Varietät ist die Bezeichnung *Realitäten* nur als Plural des Worts *Realität* im Sinne von Wirklichkeit / Tatsache vorhanden.¹¹³

Rettung × *Rettungsdienst, Rettungswagen*:

- Im Deutschen versteht man unter dem Begriff *Rettung* das Retten oder das Bewahren.¹¹⁴

Die Liste ausgewählter Austriazismen in Bereichen Essen, Verwaltung und Schulwesen stehen im Anhang Nr. 1 zur Verfügung.

2.3.2 Unterschiede in der Grammatik

„Das österreichische Deutsch richtet sich nach dem grammatischen System der deutschen Standardsprache, es weicht aber in einigen Punkten davon ab.“¹¹⁵

Verben

Im Fall der Verben, die Körperhaltungen zum Ausdruck bringen, verwendet man im Perfekt und Plusquamperfekt das Hilfsverb *sein*. Es wird beispielsweise von Verben wie *hocken, kauern, knien, liegen, sitzen, schweben, stecken* oder *stehen* gesprochen. In Norddeutschland wird das Hilfsverb *haben* benutzt.¹¹⁶

¹¹¹ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 455.

¹¹² Vgl. a. a. O., S. 456.

¹¹³ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 457.

¹¹⁴ Vgl. ebd.

¹¹⁵ BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 872.

¹¹⁶ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LXXII.

Im Rahmen der Valenz des Verbs lassen sich auch einige Unterschiede erkennen. Als Beispiel sei das Verb *vergessen* genannt, das in der österreichischen Varietät im Sinne von *vergessen, etwas zu tun* mit der Präposition *auf* in Verbindung steht, im deutschländischen ohne Präposition.¹¹⁷

Beispiel: *Ich habe auf das Telefonat vergessen.*¹¹⁸

Substantive

Zwischen dem deutschländischen und dem Österreichischen Deutsch gibt es viele Unterschiede, die das grammatische Genus betreffen.¹¹⁹

Beispiel: *Abszess (der/das × der); Ar (das × der/das); Ausschank (die × der); Flysch (der × das); Karamell (das × der); Nominale (das × die); Samba (der × die), Spachtel (die × der)*¹²⁰

In der österreichischen Varietät lässt sich die Tendenz beobachten, den Plural häufiger mit dem Umlaut zu bilden als im deutschländischen Deutsch. Zu den typischen Beispielen gehört der Plural der Wörter wie *Bögen, Krägen* oder *Wägen*. Es gibt auch verschiedene Abweichungen, wie zum Beispiel beim Plural *Risken* anstatt *Risiken*. Dagegen kann das Pluralwort *Bluejeans* auch im Singular als *Bluejean* zur Anwendung kommen.¹²¹

Präpositionen

Die Anwendung der Präpositionen im Österreichischen Deutsch unterscheidet sich in einigen Fällen von der deutschländischen Varietät. Anstatt *auf dem* wird oft *am* gebraucht (z. B. *am rechten Auge, am Stuhl*). Wenn es über die Problematik der Schulfächer gesprochen wird, ist anstatt *in der* Gebrauch der Präposition *aus* zulässig (z. B. *Schularbeiten aus Latein*). Anstelle *an* oder *zum* verwendet man manchmal das Verhältniswort *bei* (z. B. *bei der Kasse, beim Hals heraushängen*). In der Behördensprache lässt sich *über* anstatt *auf* verwenden (z. B. *über Auftrag, über Wunsch*). Auch die

¹¹⁷ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 471.

¹¹⁸ Ebd.

¹¹⁹ Vgl. a. a. O., S. 472.

¹²⁰ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LXXII.

¹²¹ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 472.

Präposition *um* findet eine etwa andere Anwendung als im Deutschen (z. B. *etwas um 10 Euro kaufen, jemanden um Milch schicken – anstelle für*).¹²²

2.3.3 Unterschiede in der Aussprache und Betonung

Die Ebene der Aussprache und Betonung weist in Österreich viele Abweichungen auf. Die wichtigsten finden in diesem Unterkapitel Erwähnung. Die österreichische Aussprache wirkt oft klingend. Es betrifft teilweise die Lautung des Dialektes, wobei als Beispiele das Monophthongieren des wienerischen Dialekts, die kärntnerische Dehnung der Vokale, die Erweichung der Konsonanten im Donauraum oder der alemannischer Einschlag Vorarlbergs gelten.¹²³ Dies betrifft die dialektalen und umgangssprachlichen Unterschiede. Die Besonderheiten lassen sich aber auch im Rahmen des österreichischen Standards klassifizieren.¹²⁴

Der Einsatz der Stimme wird in Österreich als weich betrachtet, dagegen in Deutschland oft hart. Damit hängt auch das klingende Wirken der österreichischen Sprecher/innen zusammen, das oben erwähnt wurde. Die Verschlusslaute *d/t*, *g/k* und *b/p* entwickelten sich in Österreich und Norddeutschland unterschiedlich. In Norddeutschland ist deutlich ein „*klarer Unterschied zwischen dem stimmlosen harten, scharfen Laut (Fortis) und dem stimmhaften weichen Laut (Lenis)*.“¹²⁵ Die Auslautverhärtung wurde dort im Gegensatz zum süddeutschen Sprachenraum durchgeführt. Es zeigt sich zum Beispiel bei solchen Wörtern wie *Rad* oder *Krug*, die im Süden mit Lenis als [ra:d] und [kru:g] ausgesprochen werden und im Norden mit Fortis als [ra:t] und [kru:k].¹²⁶

Silben in Fremdwörtern, die betont sind, wie z. B. *-it*, *-ik*, *-atik*, *-atisch*, spricht man in Österreich mit kurzem Vokal aus, wobei in Deutschland die Länge umgekehrt benutzt wird. Es handelt sich beispielsweise um Wörter wie *Politik*, *thematisch* oder *Granit*. Der Umlaut *ä* wird in der österreichischen Varietät einfach wie *e* ausgedrückt, im Gegensatz zu Deutschland, wo bei der Aussprache offenes *e* angewendet wird. Die Endung *-ig* bei Adjektiven wird in Österreich wie [-ik] realisiert. Die deutsche Variante benutzt dazu Ich-Laut.¹²⁷ Wörter, die auf *-on* enden, werden in der österreichischen Varietät wie [-o:n]

¹²² Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 473 f. Mehrere Informationen zu anderen Fällen stehen in diesem Nachschlagewerk zur Verfügung.

¹²³ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LII.

¹²⁴ Vgl. a. a. O., S. LVII.

¹²⁵ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 467.

¹²⁶ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LVII.

¹²⁷ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 467 f.

ausgesprochen, dagegen verwendet man im Deutschland den nasalen Vokal [õ:]. Dies betrifft beispielsweise Wörter wie *Beton* oder *Salon*.¹²⁸

Ausdrücke französischer Herkunft, die auf *-e* enden, werden in Österreich ohne *e* ausgesprochen, dagegen in der deutschländischen Varietät damit. Es geht um solche Bezeichnungen wie *Bagatelle*, *Enquete*, *Mayonnaise* oder *Sauce*. *Ch-* im Anlaut wird im österreichischen Standard als [k-] ausgesprochen, im deutschländischen wird der Ich-Laut gebraucht. Wenn am Anfang *St-* kommt, wird es in Österreich als [st-] und in Deutschland als [ʃt-] realisiert, wie z. B. bei *Standard* oder *Start*. Im Unterschied dazu steht die Aussprache von *-st-* und *-sp-* im Wortinnern mit [ʃ] in Österreich und mit [s] in Deutschland, wie beispielsweise in Wörtern wie *Kasperl* oder *Installateur*. Der Vokal *y* wird in einigen Bezeichnungen in Österreich mit [i] anstelle von [y] realisiert. Das betrifft zum Beispiel Begriffe wie *Forsythie* oder *Hieroglyphe*. Einige entlehnte Wörter, die *-v-* enthalten, spricht man in Österreich mit [f] aus, dagegen in Deutschland mit [v], wie z. B. *Olive* oder *Vers*.¹²⁹

Auch die Betonung der Wörter ist in einigen Fällen unterschiedlich. Wörter französischer Herkunft werden in der österreichischen Varietät oft auf der letzten Silbe betont, in der deutschländischen auf der ersten Silbe. Zu den Beispielen gehören Ausdrücke wie *Benelux*, *Kanapee*, *Romadur*, *Tabak* oder *Vampir*. Bei vielen Namen und Wörtern fremder Herkunft erscheint die Betonung in Österreich oft auf der ersten Silbe, dagegen in Deutschland auf der letzten oder vorletzten. Beispiele dafür sind *Anis*, *Kasuar*, *Labor*, *Leguan*, *Marzipan*, *Muskat*, *Topas* oder *Uniform*. Die Betonung der ersten Silbe betrifft auch viele Adjektive und Adverbien, die zusammengesetzt sind, wobei im deutschländischen Deutsch gilt wieder die letzte und vorletzte Silbe. Beispiele dafür sind *allgemein*, *ausführlich*, *nachher*, *ursprünglich* oder *unbegreiflich*. Dies betrifft auch die Zusammensetzungen der fremdwörtlichen Präfixe wie *a-*, *Anti-*, *Makro-*, *Mikro-*, *Geo-*, *Italo-*, *Zenti-*, wie z. B. *achromatisch*, *Makrokosmos*, *Geobotanik*, usw. Namen, die im österreichischen Standard erstbetont und im deutschländischen endbetont sind, sind beispielsweise *Augustin*, *Bonifaz*, *Joachim* oder *Sophie*. Umgekehrt ist es so, wenn die deutschen Varianten erstbetont sind und die österreichischen auf einer der folgenden

¹²⁸ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LV.

¹²⁹ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 467 ff. Für diese Arbeit wurden die wichtigsten Unterschiede ausgewählt.

Silben akzentuiert werden. Es geht beispielsweise um Wörter wie *Angela*, *Rapid*, *Tingeltangel* oder *Transit*.¹³⁰

2.3.4 Unterschiede in der Wortbildung

Die Unterschiede in der Wortbildung lassen sich im Fall des Fugenzeichens klassifizieren. In der österreichischen Varietät ist die Anwendung des Fugenelements *-s-* üblich. Dies betrifft vorwiegend die Gaumenlaute *g*, *k* und *ch*.¹³¹

Beispiele: *Aufnahmsprüfung* × *Aufnahmeprüfung*; *Auslandsreise* × *Auslandreise*; *Geschenksidee* × *Geschenkidee*¹³²

Es gibt aber auch Fälle, in denen das Fugenzeichen im Österreichischen fehlt.¹³³

Beispiele: *Abschreibeposten* × *Abschreibeposten*; *Adventkranz* × *Adventskranz*¹³⁴

Die Tendenz bei Verben äußert sich in Österreich oft mit der Endung *-ieren*, für die deutschländische Varietät *-en* typisch ist. In einigen Fällen wird ein österreichisches Verb mit mehreren Wörtern im deutschländischen Standard ausgedrückt.¹³⁵

Beispiele: *praktizieren* × *ein Praktikum absolvieren*; *editieren* × *edieren*; *typisieren* × *eine Typenbescheinigung besorgen*¹³⁶

Österreichisches Deutsch ist auch reich an lateinische Endungen.¹³⁷

Beispiele: *Aviso* × *Avis*; *Ferial-* × *Ferien-*¹³⁸

Die italienischen Endungen, die in Österreich auch vorkommen, findet man beispielsweise in Wörtern wie *Kassa* oder *Molo*. Auch die Tendenz der Umlaute zeigt sich in der österreichischen Varietät stärker als im Deutschen, wie zum Beispiel bei *Kommissär*, *benützen*, *-hältig* oder *-färbig*.¹³⁹

¹³⁰ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 469 ff.

¹³¹ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LXXII f.

¹³² Ebd.

¹³³ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 463.

¹³⁴ Ebd.

¹³⁵ Vgl. ebd.

¹³⁶ Ebd.

¹³⁷ Vgl. ebd.

¹³⁸ Ebd.

¹³⁹ Vgl. ebd.

Die Zahlen im Österreichischen Deutsch enthalten die Endung *-er*, weil sie an das Genus Maskulinum gebunden sind. Im Gegensatz dazu ist der deutsche Genus Femininum und zu den Zahlen wird keine Nachsilbe zugefügt.¹⁴⁰

Beispiele: *der Einser* × *die Eins*; *der Zweier* × *die Zwei*¹⁴¹

Die üblichen Bestandteile der Wörter in Österreich sind zum Beispiel *Austro-*, was *österreichisch* bedeutet, *-diener* (im deutschländischen Standard *Dienstleistender*), *-geher* (*-gänger*), *-werber* (*Bewerber*) oder *-zuckerl* (*ein Anreiz, eine Vergünstigung*), u. a.¹⁴²

Beispiele: *Austrokrimi, Grundwehrdiener, Fußgeher, Asylwerber, Lohnzuckerl*¹⁴³

Im Rahmen der Bildung der Diminutive lassen sich Endungen *-l*, *-el* oder *-erl* bemerken, wie z. B. *Sackerl*. In Westösterreich findet man noch die Endungsform *-le*, wie z. B. *Säckle*. Dagegen gehören zu den Verkleinerungsformen des deutschländischen Deutsch *-chen* und *-lein*.¹⁴⁴

Beispiele: *Zuckerl, Pickerl*¹⁴⁵, *Kastl, Dirndl, Ferdl, Hansl, Flädle*¹⁴⁶

2.3.5 Unterschiede in der Orthografie

„Durch die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung von 1996 gibt es nur geringe orthografische Unterschiede.“¹⁴⁷

Beispiele: *Kücken* × *Küken*; *Szepter* × *Zepter*¹⁴⁸

In einigen Fällen gibt es Besonderheiten in der Verwendung der Wörter. Beispielsweise wird das Wort *früh* in Verbindung mit einer Tageszeit mit dem Großbuchstaben

¹⁴⁰ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 463.

¹⁴¹ Ebd.

¹⁴² Vgl. a. a. O., S. 463 f.

¹⁴³ Ebd.

¹⁴⁴ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LXXIII.

¹⁴⁵ Die Ausdrücke *Zuckerl* (im Deutschen: *Bonbon*) und *Pickerl* (im Deutschen: *Aufkleber, Vignette*) sind in der österreichischen Standardsprache nur in dieser Form vorhanden. Siehe EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 465 f.

¹⁴⁶ Vgl. ebd.

¹⁴⁷ BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 873.

¹⁴⁸ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 466.

geschrieben, wie *heute Früh, morgen Früh*. Wenn *früh* als Adjektiv gebraucht wird, schreibt man es mit dem kleinen Buchstaben, wie *zu früher Stunde*.¹⁴⁹

2.3.6 Unterschiede in der Phraseologie

Einige Unterschiede sind auch in Rahmen der Phraseologie zu beobachten.¹⁵⁰

Beispiele:

Österreichischer Phraseologismus	Bedeutung
<i>Das ist mir Powidl!</i> ¹⁵¹	Das ist mir gleichgültig! ¹⁵²
<i>seinen Sanktus zu etwas Geben</i>	seine Zustimmung geben ¹⁵³
<i>etwas unter der Tuchent machen</i>	im Verborgenen, Geheimen tun ¹⁵⁴

2.3.7 Unterschiede in der Pragmatik

Pragmatik meint, dass die Sprache in bestimmten (spezifischen) Situationen unterschiedlich angewendet wird. Einige Situationen werden in Österreich und in Deutschland unterschiedlich wahrgenommen. Beispielsweise lassen die Österreicher/innen die Gesprächspartner eher ausreden, als dass sie sie unterbrechen. Das wird auch im Rahmen der Sprechakte bestätigt. Ein Rauchverbot wird in Deutschland oft mit „*Rauchen verboten*“ ausgedrückt. Die österreichische Variante „*Bitte nicht zu rauchen*“ klingt höflicher. Dies lässt sich auch im Restaurant beobachten, wenn sich Sprecher/innen etwas bestellen. In Deutschland kann man „*Ich kriege...*“ hören, in Österreich verwendet man eher „*Ich hätte gern...*“. Die Tendenz des indirekten Sprechens während der Einleitung der Rede in Österreich repräsentiert das Beispiel „*Es ist so, dass...*“ ganz gut. Im Gegensatz dazu sprechen die Deutschen direkter. Unter den Österreicher/innen lässt sich auch die große Beliebtheit bei der Anwendung von Titeln in der Anrede finden. Als Beispiel wird der Titel *Magister* genannt, der in Österreich in der mündlichen und schriftlichen Anrede üblicherweise gebraucht wird, dagegen wird in Deutschland in Verbindung mit diesem

¹⁴⁹ Vgl. EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 466.

¹⁵⁰ Vgl. BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 2012, S. 872.

¹⁵¹ Umgangssprachlich (vor allem in Wien). Siehe EBNER, Jakob: *Redensarten & Redewendungen*, 2004, S. 51. Das Wort „Powidl“ kommt aus Tschechischem. Siehe EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 289.

¹⁵² EBNER, Jakob: *Redensarten & Redewendungen*, 2004, S. 51.

¹⁵³ A. a. O., S. 55.

¹⁵⁴ A. a. O., S. 70.

Titel eher der Name benutzt. Auch im Schulwesen wird eher die Bezeichnung *Herr Professor* oder *Herr Fachlehrer* statt der Nennung des Nachnamens verwendet.¹⁵⁵

„Im Vergleich zur Schweiz oder zu Deutschland tritt also in Österreich der Name gegenüber dem Titel zurück.“¹⁵⁶

2.4. Plurizentrik aus dem didaktischen Gesichtspunkt

2.4.1 Deutsch als Fremdsprache und die Referenzniveaus

Deutsch als Fremdsprache

Der didaktische Gesichtspunkt wird im Rahmen von Deutsch als Fremdsprache¹⁵⁷ aufgefasst. Dies bedeutet, dass die deutsche Sprache im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts den Lernenden vermittelt wird. Sie kann entweder ein obligatorisches Fach in der Schule sein, oder fakultativ ausgewählt werden, eventuell im Privatunterricht gelernt werden. Der Prozess des Erlernens der Sprache im Fremdsprachenunterricht hängt davon ab, wie der Unterricht konzipiert wird, wobei die Muttersprache auch behilflich sein kann. Anhand der bisherigen Sprachkenntnisse und der Ziele der Lernenden werden die Lehrwerke und Lehrpläne bestimmt.¹⁵⁸

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen

„Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen befasst sich mit der Beurteilung von Fortschritten in den Lernerfolgen bezüglich einer Fremdsprache. Ziel ist, die verschiedenen europäischen Sprachzertifikate untereinander vergleichbar zu machen und einen Maßstab für den Erwerb von Sprachkenntnissen zu schaffen.“¹⁵⁹

Es gibt drei Levels, wobei jeder davon immer in zwei weitere Niveaus gegliedert wird. Level A heißt *elementare Sprachverwendung*, B ist *selbstständige Sprachverwendung* und C nennt man *kompetente Sprachverwendung*. Die Stufe A1 wird als *Anfänger* bezeichnet, in A2 werden die *grundlegenden Kenntnisse* bestätigt. Bei B1 spricht man von der

¹⁵⁵ Vgl. AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen.*, 2004, S. LXXIIIV f.

¹⁵⁶ A. a. O., S. LXXV.

¹⁵⁷ Abkürzung: DaF

¹⁵⁸ Vgl. SCHMÖLZER-EIBINGER, Sabine: „Deutsch als Zweitsprache“ in: Lange, Günther / Weinhold, Swantje (Hgg.): *Grundlagen der Deutschdidaktik*, 2006, S. 130 f.

¹⁵⁹ URL: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/> [zitiert am 28. 3. 2016].

fortgeschrittenen Sprachverwendung und in B2 von *selbständigen*. Die Stufe C1 drückt *fachkundige Sprachkenntnisse* aus und C2 *annähernd muttersprachliche Kenntnisse*.¹⁶⁰

Der A1-Sprecher kennt Ausdrücke, die man im Alltag benutzt, bildet und versteht einfache Sätze, die oft mit bestimmten Bedürfnissen zusammenhängen. Er kann sich kurz vorstellen und verständigt sich im Gespräch, wenn es langsam gesprochen wird. Im Rahmen des Niveaus A2 kann sich der Sprecher in einfachen Themen und Situationen verständigen (wie Familie, Arbeit usw.).¹⁶¹

Die Stufe B1 ermöglicht die Verständigung der Hauptgedanken, wenn die Standardsprache verwendet wird. Es handelt sich auch um Themen wie Schule, Freizeit, Arbeit u. a. Die Sprecher/innen verständigen sich auch beim Reisen, können über einige Erfahrungen, Träume, Ziele usw. sprechen. Auf Stufe B2 wird die Hauptbedeutung komplexer Texte erfasst, die sowohl konkrete als auch abstrakte Themen beinhalten. Die Sprecher/innen bewältigen auch Diskussionen zu spezifischen Themen und führen spontane Gespräche mit Muttersprachler/innen. Sie drücken sich detailliert zu verschiedenen Themen.¹⁶²

Die C1-Sprecher/innen verstehen anspruchsvolle Texte, drücken sich spontan und fließend aus, ihre Äußerungen zu verschiedenen Themen sind ausführlich und strukturiert. Sie verwenden die Fremdsprachen im Studium, in der Arbeit oder im gesellschaftlichen Leben. Die Stufe C2 ermöglicht tiefes Verstehen, die Sprecher/innen verstehen alles und ihre Stufe der Äußerung weist ein hohes Niveau auf.¹⁶³

2.4.2 Gründe für das Erwähnen der Plurizentrik im Unterricht

Die Gründe für die Beschäftigung mit den nationalen Varietäten der deutschen Sprache im Unterricht in Deutsch als Fremdsprache sind klar. Die Grenzen der Länder sollen als keine sprachlichen Grenzen dienen. Es soll auch die Tatsache erwähnt werden, die die Sprecher/innen einer plurizentrischen Sprache betrifft. Falls es unter den Sprecher/innen der einzelnen Varietäten eine Verständigung gibt, findet man in der gegenseitigen Interaktion dieser Angehörigen mehr Toleranz und weniger Vorurteile.¹⁶⁴

Im Rahmen der plurizentrischen Sprache kann es im Kontakt mit Sprecher/innen verschiedener Varietäten zu Missverständnissen kommen. Für die Fremdsprachen-

¹⁶⁰ Vgl. URL: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/> [zitiert am 28. 3. 2016].

¹⁶¹ Vgl. URL: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm> [zitiert am 28. 3. 2016].

¹⁶² Vgl. ebd.

¹⁶³ Vgl. URL: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm> [zitiert am 28. 3. 2016].

¹⁶⁴ Vgl. HÄGI, Sara: *Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, 2006, S. 102 ff.

lernenden ist es schwierig, diese Diskrepanz zu erkennen. Es gibt verschiedene Bereiche, die im Unterricht erwähnt werden können. Es handelt sich um Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Betonung, Rechtschreibung oder beispielsweise Pragmatik.¹⁶⁵ Das Erwähnen der Varietäten im Unterricht soll zur Vertiefung der Kenntnisse über die Sprache und die verschiedenen Länder¹⁶⁶ dienen. Es ermöglicht die Nutzung der deutschen Sprache in mehreren deutschsprachigen Zentren. Im Fall der Unwissenheit der Unterschiede wird die Verwendung der neutralen Formulierungen empfohlen, sonst kann es zum Gebrauch fehlerhafter Ausdrücke kommen, die zum Missverständnis oder Belächeln führen.¹⁶⁷

„Wichtiger Bestandteil beim Erwerb einer fremden Sprache sind die Entwicklung interkultureller Fertigkeiten und soziolinguistischer Kompetenzen.“¹⁶⁸ Das Wissen über die Existenz anderer Varietäten spielt dabei eine wesentliche Rolle. Dies betrifft vor allem die Lehrer/innen, die mit Kenntnis der Varietäten kompetenter Prüfungen beurteilen können. Das, was in anderen Ländern als standardsprachlich gilt, soll bei Prüfungen und Tests nicht als Fehler betrachtet werden, man soll es akzeptieren. Die Varietäten finden auch im Referenzrahmen in Verbindung mit der soziolinguistischen Kompetenz Erwähnung. Diese Kompetenz ermöglicht die richtige Einordnung der einzelnen Varianten anhand des Gebrauchs einer Sprache. Neben der soziolinguistischen Kompetenz soll auch die Beschäftigung mit nationalen und regionalen Varietäten Berücksichtigung finden, wobei der effektive Umgang mit den Varietäten sich ab der Niveaustufe B2 beobachten lässt.¹⁶⁹

„Die Beschreibung und genaue Zuordnung der Varianten ist oft schwierig und teilweise problematisch, da neben den regionalen Faktoren [...] auch schichten- und gruppenspezifische Faktoren eine Rolle spielen.“¹⁷⁰

¹⁶⁵ Siehe Kapitel 2.3 *Merkmale des österreichischen Deutsch*.

¹⁶⁶ Die Varietäten werden oft im Zusammenhang mit der Landeskunde erwähnt. Siehe: HÄGI, Sara: *Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, 2006, S. 107 ff.

¹⁶⁷ Vgl. GLABONIAT, Manuela (Hgg.): *Profile deutsch*, 2005, S. 79 ff.

¹⁶⁸ A. a. O., S. 81.

¹⁶⁹ Vgl. a. a. O., S. 81 f.

¹⁷⁰ A. a. O., S. 82.

3 PRAKTISCHER TEIL

Im praktischen Teil wird erstens die Relevanz des Österreichischen Deutsch an tschechischen Schultypen der Sekundarstufe II dargestellt, die anhand der Fragebögen an unterschiedlichen Schulen in der Pilsner Region in der Tschechischen Republik erforscht wurde. Zweitens werden didaktische Materialien zum Österreichischen Deutsch für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache entwickelt.

3.1 Fragebogen

3.1.1 Einführung und Ziele

Die Befragung wurde in der Zeit von Mitte November 2015 bis in Mitte Januar 2016 durchgeführt. Die Fragebögen wurden von 34 Lehrenden unterschiedlicher Schultypen¹⁷¹ ausgefüllt. Mit der Befragung standen diverse Ziele in Verbindung, die mit Hilfe von 13 Fragen erläutert werden sollten.

Das oberste Ziel war die Festlegung der Attraktivität und des Niveaus der Kenntnisse über das Österreichische Deutsch an den tschechischen Schulen. Wird diese Varietät überhaupt unterrichtet? In welchem Maß? Wie bewerten die Lehrer/innen eigene Kenntnisse über die Sprache Österreichs? Machen sie ihre Schüler/innen auf die Problematik der Varietäten der deutschen Sprache aufmerksam? In welchen Bereichen? In welchem Schuljahr wird das Österreichische Deutsch in den Unterricht einbezogen? Die weitere Zielsetzung war die Feststellung des Umfangs der Materialien dieser Varietät des Deutschen, die den Unterrichtenden zur Verfügung stehen. Wird der Unterricht nur auf die Materialien aus dem Lehrwerk beschränkt oder kommen auch weitere Extra-Materialien zum Einsatz? Leisten die Unterrichtenden zum Thema auch einen eigenen Beitrag? Wird das Erlernen der österreichischen Varietät auch durch spezielle Unterrichtsformen¹⁷² gefördert?

Es ist klar, dass für eine absolute Aussagekraft der Untersuchung zu diesem Thema mehr Befragte aus verschiedenen Regionen der Tschechischen Republik nötig wären. In dieser Arbeit steht die Situation in der Pilsner Region in Mittelpunkt. Die Ergebnisse können als ein wertvoller Ausgangspunkt für ein weiteres Erforschen der Problematik in größerem Maß und vor allem in mehr Regionen dienen.

¹⁷¹ Wie z. B. Gymnasien, Fachmittelschulen, Handelsakademien, Berufsschulen.

¹⁷² Beispielweise die Exkursion nach Österreich.

3.1.2 Auswertung

Wie schon oben erwähnt wurde, der Fragebogen¹⁷³ versucht die Stellung des Österreichischen Deutsch an den Schultypen der Sekundarstufe II in Tschechien zu erforschen. Die unten ausgewerteten Ergebnisse geben uns auf verschiedene Diskussionspunkte die Antwort.

Zu Beginn wurden hier noch folgende Hypothesen aufgestellt:

H1: Im Zusammenhang mit dem Österreichischen Deutsch machen die Pädagog/innen ihre Schüler vorwiegend auf Unterschiede im Bereich *Wortschatz* aufmerksam. Die Ausdrücke, die tschechischen ähneln, stehen im Vordergrund.

H2: Weil heute die deutsche Sprache an den meisten Schulen als zweite Fremdsprache unterrichtet wird, gibt es hier keinen Raum für die detaillierte Beschäftigung mit der österreichischen Varietät.

H3: Österreichisches Deutsch findet vor allem im Rahmen bestimmten Themen Erwähnung. Die auf diese Varietät bezogenen Stunden gehören eher zur Minorität.

FRAGE NR. 1: Wie lange unterrichten Sie schon Deutsch?

Die Mehrheit der Befragten unterrichtet Deutsch als Fremdsprache zwischen 10 und 19 Jahren. Es handelt sich um 33 % aller Befragten. Gleich danach kommt die Gruppe zwischen 30 – 39 Jahren (24 %). Auf dem dritten Platz stehen 22 % Pädagog/innen mit Unterrichtserfahrungen zwischen 20 – 29 Jahren. Auf dem vierten Platz sind die Lehrenden zwischen 0 – 9 Jahren¹⁷⁴ (18 %). 3 % der Befragten unterrichtet seit 40 und mehr Jahren Deutsch als Fremdsprache.

Die Dauer der Unterrichtserfahrung zeigt sich an den einzelnen Schultypen differenziert. Im Fall der Gymnasien liegt der höchste prozentuelle Anteil bei 30 – 39 Jahren (48 %). Dann folgen die Pädagog/innen von 10 bis 19 Jahren (38 %) und von 0 bis 9 Jahren (15 %). Anhand der Tabelle unten lässt es sich erkennen, dass es unter den befragten Gymnasiallehrer/innen keine Unterrichtserfahrung zwischen 20 – 29 und 40 und mehr gibt. Im Rahmen der Fachmittelschulen und Handelsakademien steht am ersten Platz

¹⁷³ Der Fragebogen ist im Anhang Nr. 2 zu sehen.

¹⁷⁴ Einige der Befragten arbeiten als Lehrer nur ein paar Monaten.

die Gruppe von 20 bis 29 Jahren (44 %), der zweite Platz wird von den Pädagog/innen zwischen 10 – 19 Jahren eingenommen. Dann folgen zwei Gruppen mit 13 Prozenten, wobei die eine 0 – 9 und die andere 30 – 39 Jahre ist. Vierzig Jahre und mehr unterrichtet an diesem Schultyp keiner der Befragten. Den ersten Platz haben an den Berufsschulen zwei Gruppen mit 40 % (0 – 9 und 10 – 19) besessen. Zwanzig Prozent der Befragten unterrichten dort 40 und mehr Jahren. Die Unterrichtserfahrung zwischen 20 – 29 und zwischen 30 – 39 lässt sich an den befragten Berufsschulen nicht finden.

Unterrichtserfahrung der Pädagog/innen

Länge der Jahren	Der gesamte prozentuelle Anteil (%)	Der prozentuelle Anteil nach den Mittelschulen (%)		
		Gymnasium	Fachmittelschule und Handelsakademie	Berufsschule
0 – 9	18	15	13	40
10 – 19	33	38	31	40
20 – 29	22	0	44	0
30 – 39	24	46	13	0
40 und mehr	3	0	0	20

Abbildung 1: Unterrichtserfahrung der Pädagog/innen

FRAGE NR. 2: An welchem Schultyp unterrichten Sie?

Fünzig Prozent der Befragten unterrichten an einer Fachmittelschule oder an einer Handelsakademie. Auf dem zweiten Platz stehen mit 35 % die Gymnasiallehrer/innen und 15 % der Lehrenden arbeiten an einer Berufsschule.

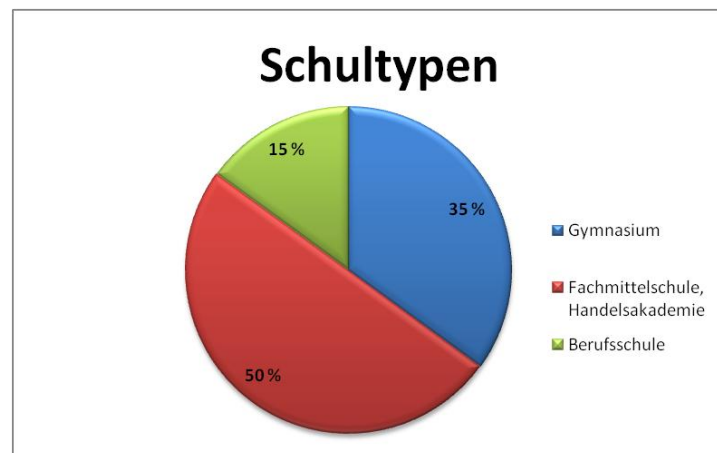


Abbildung 2.: Schultypen

FRAGE NR. 3: Wie viel wissen Sie über das Österreichische Deutsch?

Die Unterrichtenden aller Schultypen meinen, sie haben durchschnittliche Kenntnisse über das Österreichische Deutsch. Auf der Skala von 1 (sehr wenig) bis 6 (sehr viel) haben sich die meisten für Punkte 3 oder 4 entschieden.

Die Ergebnisse können meines Erachtens dadurch erklärt werden, dass das deutschländische Deutsch als die Hauptvarietät im Rahmen des Erlernens der deutschen Sprache an tschechischen Schulen gilt. Die Pädagog/innen müssen vorwiegend sehr gute Kenntnisse der deutschländischen Varietät aufweisen. Es ist jedoch nötig zu bemerken, dass je mehr Informationen Lehrende über die Plurizentrik der deutschen Sprache haben, desto wertvollere und komplexere Kenntnisse vermitteln sie den Lernenden weiter.

FRAGE NR. 4: Kennen Sie einige konkrete Unterschiede zwischen dem deutschländischen Deutsch und dem Österreichischen Deutsch?

Alle der Befragten haben diese Frage mit „JA“ beantwortet. Die Antworten auf die Fragen nach konkreten Beispielen sind verschieden. Die meisten Befragten meinen, dass sie die besten Kenntnisse im Rahmen des Wortschatzes aufweisen. Von der Mehrheit werden auch einige konkrete Beispiele angegeben. Der am häufigsten vorkommende Ausdruck in Frage Nr. 4 war *die Zwetschke*. Diese Antwort wurde von 21 % der Befragten gegeben. Die Wörter *die Matura* und *der Erdapfel* wurden von 18 % der Pädagog/innen genannt. 15 % der Unterrichtenden hat *der Topfen* angegeben. Zu den weiteren genannten Beispielen gehören noch *die Ribisel* (12 %), *der Jänner* (12 %), *die Marille* (9 %) oder *der Bub* (6 %), *die Semmel* (6 %), *der Karfiol* (6 %), *die Kolatsche*¹⁷⁵ (6 %), *der Kübel* (6 %), usw.

Anhand der Antworten lässt sich der Fakt belegen, dass die tschechischen Lehrenden vor allem solche Austriazismen kennen, die bestimmte Ähnlichkeiten mit tschechischen Wörtern aufweisen.

Im phonetischen Bereich wurde die Problematik der Unterschiede bei den Verschlusslauten [d/t], [g/k], [b/p] erwähnt und die Aussprache des österreichischen *Ch-* im Anlaut als [k] (3 % der Befragten).

Zur Grammatik haben sich 6 % der Befragten geäußert, wobei die unterschiedliche Verwendung der Hilfsverben *sein* und *haben* bei einigen Verben genannt wurde. Im Rahmen der Wortbildung haben 3 % der Unterrichtenden die Suffixe *-l/-el*, *-erl* erwähnt.

¹⁷⁵ In Verbindung mit diesem Ausdruck steht die Frage, ob die tschechischen Sprecher/innen wissen, dass sich die Bedeutungen der Wörter „die Kolatsche“ und „koláč“ teilweise unterscheiden. Siehe *Sprache der Küche* im Anhang Nr. 1.

FRAGE NR. 5: Denken Sie, dass Mittelschüler im Allgemeinen wissen, dass es Unterschiede gibt? Falls ja, welche Unterschiede sind das?

In diesem Fall sind die Antworten relativ ausgeglichen. 47 % der Befragten haben die Antwort „JA“ und 53 % „NEIN“ gegeben. Laut den Pädagog/innen kennen die Mittelschüler vor allem folgende Ausdrücke: *der Erdapfel, die Matura, die Kolatsche, die Ribisel, der Jänner, der Karfiol*, usw.

Die in diesen Antworten enthaltenen Austriazismen kommen auch meistens in der Antwort Nr. 4 vor. Daraus ergibt sich, dass die Schüler vorwiegend das wissen, was ihnen in der Schule vermittelt wird. Eine solche Information kann Lehrer/innen für diese Problematik sensibilisieren. Je mehr Kenntnisse über die Plurizentrik und einzelne Varietäten sie haben, desto besser sind die Kenntnisse der Schüler/innen und desto höher ist ihr Niveau in der Fremdsprache Deutsch.

FRAGE NR. 6: Denken Sie, dass es sinnvoll ist, diese Unterschiede im Deutschunterricht zu erwähnen? Falls ja / falls nicht, warum?

94 % der Befragten haben die Frage mit „JA“ beantwortet. Die Gegenmeinung wurde von 6 % Lehrer/innen ausgewählt, wobei 3 % an einem Gymnasium und 3 % an einer Berufsschule unterrichten. An den Schultypen Fachmittelschule und Handelsakademie finden alle Lehrende das Erwähnen der Unterschiede als sinnvoll. Die Argumente für die positive Antwort sind verschieden. An der ersten Stelle steht der Grund *Reisen* (44 %). Viele besuchen Österreich¹⁷⁶, das Wissen über die Unterschiede dient zur besseren Verständigung. An der zweiten Stelle findet *allgemeine Übersicht* (38 %) Erwähnung. Die dritte Stelle wird durch *Ähnlichkeiten mit dem Tschechischen* (6 %) besetzt. Zu den weiteren Argumenten gehören noch *gemeinsame Geschichte, Landeskunde, staatliches Abitur* oder *Fernsehen und Internet*.

Als einziges Gegenargument wurde genannt, dass tschechische Schüler/innen kaum das deutschländische Deutsch beherrschen. Die Beschäftigung mit sprachlichen Varietäten führe eher zur ihrer Verwirrung.

¹⁷⁶ Der Hauptgrund wird durch die Möglichkeiten des Skilaufens in den Alpen gefördert.

FRAGE NR. 7: Machen Sie Ihre Schüler auf diese Unterschiede im Unterricht aufmerksam? Falls ja, im welchen Bereich? Falls nicht, warum?

100 % der Befragten haben die Auswahl „JA“ getroffen. Die Pädagog/innen konnten mehrere Varianten einkreisen. Der Bereich *Wortschatz* wurde am öftesten ausgewählt (94 %). Die *Aussprache* folgt mit 50 % der Stimme. Die *Pragmatik* wird von 26 % der Befragten erwähnt. Zwölf Prozent der Unterrichtenden haben den Bereich *Wortbildung* ausgewählt. Auf dem letzten Platz lässt sich die *Grammatik* (9 %) finden. Zu den wesentlichen Anmerkungen der Lehrenden zu dieser Frage gehört noch die Tatsache, dass das Österreichische Deutsch aufgrund des Niveaus der Kenntnisse der Schüler/innen unterrichtet wird. Wenn die Kenntnisse hoch sind, wird diese Varietät ausführlicher erwähnt als im Fall der niedrigen Kenntnisse.

Aus der Sicht der Schultypen sieht die Situation in einigen Bereichen ähnlich und in einigen unterschiedlich aus. An allen der befragten Schulen befinden sich die Lehrenden im Rahmen des Bereiches *Wortschatz* in Übereinstimmung, der immer an erster Stelle steht (Gymnasium – 92 %, Fachmittelschule und Handelsakademie – 94 %, Berufsschule – 100 %). 60 % Pädagog/innen der Berufsschulen behaupten, dass die Schüler die Unterschiede in der *Aussprache* kennen sollen, dieselbe Meinung haben 53 % der Lehrenden der Fachmittelschulen und Handelsakademien, und 50 % der Gymnasiallehrer/innen. Neunundzwanzig Prozent der Unterrichtenden, die an einer Fachmittelschule oder einer Handelsakademie wirken, erwähnen die *Pragmatik*, im Rahmen der Pädagog/innen der Gymnasien ist der prozentuelle Anteil 25 % und im Fall der Lehrer aus den Berufsschulen 20 %. Die *Wortbildung* wird von 20 % der Berufschullehrer/innen, 17 % Gymnasialpädagog/innen und 6 % der Lehrer/innen der Fachmittelschulen und Handelsakademien unterrichtet. Der letzte Bereich *Grammatik* wird am wenigsten erwähnt (Gymnasium – 8 %; Fachmittelschule und Handelsakademie – 12 %; Berufsschule – 0 %).

Die Bevorzugung des Wortschatzes wird in dieser Frage sehr intensiv abgebildet. Dagegen spielt die Grammatik in Verbindung mit dem Unterrichten des Österreichischen Deutsch nur eine geringe Rolle.

FRAGE NR. 8: Halten Sie manchmal Stunden, die nur auf das Österreichische Deutsch bezogen sind? Haben Sie dafür in Ihrer Unterrichtsplanung spezielle Stunden vorgesehen?

Diese Frage wurde von 82 % der Befragten negativ beantwortet, von 18 % positiv. 25 % der Gymnasiallehrer/innen und 18 % der Unterrichtenden an Fachmittelschulen oder Handelsakademien widmen einige Stunden nur dem Österreichischen Deutsch. Aufgrund der großen Stofffülle des Faches Deutsch als Fremdsprache meinen Pädagog/innen, dass sie max. 2 Unterrichtseinheiten für die Beschäftigung der österreichischen Varietät des Deutschen anwenden können. Die anderen Befragten erwähnen Österreichisches Deutsch nur im Rahmen bestimmter Themen. Der erste Platz wird von der *Landeskunde*¹⁷⁷ (74 %) eingenommen. Ein weiteres oft erwähntes Thema ist das *Essen*, im dessen Zusammenhang die österreichische Küche erwähnt wird. Wenige haben auch Themen wie *Schulwesen*, *Gebräuche*¹⁷⁸ oder *österreichisch-tschechische Beziehungen* angemerkt.



Abbildung 3: Abhaltung speziell auf ÖDt.¹⁷⁹ bezogener Stunden

FRAGE NR. 9: In welchem Schuljahr widmen Sie sich mit den Schülern dem österreichischen Deutsch?

Auch bei dieser Frage wurde die Möglichkeit der Auswahl mehrerer Varianten angeboten. Die Mehrheit der Unterrichtenden arbeitet mit der österreichischen Varietät im dritten (47 %) und vierten (41 %) Schuljahr. 21 % der Befragten widmen sich dem im zweiten Schuljahr und im ersten nur 9 %. Einige der Lehrenden haben den Zusammenhang

¹⁷⁷ Österreich und Wien

¹⁷⁸ beispielsweise der Krampuslauf

¹⁷⁹ Abkürzung: Österreichisches Deutsch

zwischen dem Schuljahr, in dem man mit dem Österreichischen Deutsch arbeitet, und dem Lehrwerk erwähnt.

Die Sicht der Pädagog/innen je nach den Schultypen gleicht sich fast. Überall wird das Österreichische Deutsch vorwiegend im dritten und vierten Schuljahr unterrichtet. Im beschränkten Maß auch im ersten und zweiten Schuljahr. Nur die Berufsschullehrer/innen haben gemeint, dass die österreichische Varietät im ersten Schuljahr überhaupt keine Erwähnung findet.

FRAGE NR. 10: Auf welche Art und Weise beziehen Sie das Österreichische Deutsch in Ihren Unterricht ein?

47 % der Befragten benutzen nur das, was ihnen im Lehrbuch zur Verfügung steht. Ein Lehrbuch und Extra-Materialien und Aktivitäten¹⁸⁰ werden von 38 % angewendet. 15 % der Unterrichtenden benutzt nur Extra-Materialien und Aktivitäten. Zu den konkreten Materialien gehören *Videos*¹⁸¹ (12 %), verschiedene *Zeitungen* und *Zeitschriften*¹⁸² (9 %), *Internet*¹⁸³ oder *Speisekarten* (6 %). Im Rahmen der Aktivitäten findet die *Exkursion in die Österreichische Bibliothek in Pilsen* (3 %) Erwähnung.

Die Sicht einzelner Lehrer/innen der verschiedenen Schulen unterscheidet sich. Die Antworten der Gymnasiallehrer/innen gleichen sich aus. Ein Drittel benutzt nur das Lehrbuch, Extra-Materialien und Aktivitäten dazu verwendet das zweite Drittel und das letzte Drittel benutzt nur Materialien abseits des Lehrbuches. 53 % der Pädagoge/innen der Fachmittelschulen und der Handelsakademien verwenden das Lehrbuch und 47 % nutzen dazu noch andere Materialien aus, aber alle verwenden das Lehrbuch. 40 % der Berufsschullehrer/innen beschränken sich auf das Lehrbuch, 60 % der Befragten verwenden dazu noch zusätzliche Materialien. Niemand aus dieser Gruppe benutzt nur Extra-Materialien und Aktivitäten.

FRAGE NR. 11: Denken Sie, dass es genug Materialien für das Unterrichten des Österreichischen Deutsch gibt? Was fehlt Ihnen?

68 % aller Befragten vertreten die Ansicht, dass das Materialangebot für das Lernen der österreichischen Varietät genügend ist. 32 % der Pädagog/innen befinden sich mit dieser

¹⁸⁰ Es handelt sich beispielsweise um Arbeitsblätter, Videos, Texte, Spiele.

¹⁸¹ z. B. Bilderbogen D-A-CH, Land & Leute D-A-CH und Dreimal Deutsch

¹⁸² z. B. Zeitschrift Freundschaft

¹⁸³ z. B. Lieder (Hubert von Goisern, usw.), verschiedene Materialien zur Landeskunde, authentische Texte

Meinung in keiner Übereinstimmung. Es mangelt ihnen vor allem an *praktische Übungen* (25 %), *Spiele* (12 %), *Zusammenfassungen der Hauptunterschiede* (9 %) oder *Videos* und *Lieder* (6 %). In der Gesamtheit fehlt es den Lehrenden an systematische Unterlagen.

Die Situation an den unterschiedlichen Schultypen ist ähnlich. 58 % der Lehrenden an Gymnasien sehen die Menge der Materialien als genügend an, 42 % nicht. 76 % der Pädagog/innen an Fachmittelschulen und Handelsakademien kommen mit den zur Verfügung stehenden Lehrmitteln aus, 24 % nicht. 60 % der Berufsschullehrer/innen sind mit der gegenwärtigen Situation zufrieden. Die übrigen Befragten (40 %) wollen noch weitere Lehrmittel zur Verfügung haben.

FRAGE NR. 12: Bietet Ihre Mittelschule Exkursionen in deutschsprachige Länder an? Falls ja, wohin?

Auch in dieser Frage wurde die Möglichkeit des Einkreisens mehrerer Varianten angeboten. Alle der Befragten haben *Deutschland* ausgewählt, d. h. die vorwiegende deutschländische Varietät wurde auch in der Auswahl der Exkursionen gespiegelt. Österreich wird von 68 % erwähnt, die Schweiz nur von 15 %. Andere Länder wurden von niemandem bestimmt. Es ist nötig zu bemerken, dass Österreich immer in Verbindung mit Deutschland steht, nie allein. Es fahren dorthin mit ihren Schüler/innen 83 % der Gymnasiallehrer/innen und 82 % der Pädagog/innen aus Fachmittelschulen und Handelsakademien. Die befragten Berufsschulen besuchen Österreich nicht. Die Schweiz ist von 25 % der Gymnasiallehrer/innen und 12 % der Unterrichtenden der Fachmittelschulen und Handelsakademien als Antwort gewählt.

FRAGE NR. 13: Denken Sie, dass das Niveau der Deutschkenntnisse an tschechischen Mittelschulen auf einer solchen Stufe ist, dass die Einbeziehung des Österreichischen Deutsch in größerem Maß in den Unterrichtsplan sinnvoll wäre?

Nur 3 % der Befragten (Gymnasiallehrer/innen) wollen die größere Einbeziehung der österreichischen Varietät in den Unterricht. Dagegen stehen 97 % der befragten Pädagog/innen. Die Argumente der negativen Antworten sind ähnlich. In erster Linie handelt es sich um die niedrigen Kenntnisse der Schüler/innen. Laut den Lehrenden hängt es davon ab, dass die deutsche Sprache vorwiegend als zweite oder als dritte Fremdsprache unterrichtet wird. Die Pädagog/innen sind bereits zufrieden, wenn die Schüler/innen das deutschländische Deutsch auf einem relevanten Niveau beherrschen. Laut den

Unterrichtenden steht heute die englische Sprache im Vordergrund. Für die intensivere Beschäftigung mit dem Österreichischen Deutsch gibt es keinen Raum. Die Pädagog/innen meinen, das Österreichische Deutsch solle auf jeden Fall im Unterrichtsplan enthalten sein, aber im Rahmen eines (kurzen) Überblicks.



Abbildung 4: Einbeziehung des Ödt. im größeren Maß

Die Hypothesen wurden bestätigt. Im Zusammenhang mit der österreichischen Varietät wird der Bereich des Wortschatzes bevorzugt. Laut den Lehrenden kann die Lexik am besten von den Schüler/innen aufgenommen werden. Die am letzten Platz stehende Grammatik kann einen Stolperstein darstellen, weil die Schüler/innen schon Probleme mit den Kenntnissen der deutschländischen Grammatik aufweisen. Anhand der angegebenen Beispiele lässt sich auch die Tatsache beobachten, dass die Lehrer/innen in vielen Fällen solche Austriazismen erwähnen, die den tschechischen Ausdrücken ähneln.¹⁸⁴

Die Antworten der letzten Frage bestätigen die zweite Hypothese. Die deutsche Sprache wird heutzutage in den meisten Fällen als zweite (oder sogar als dritte) Fremdsprache gelehrt. Für die ausführliche Beschäftigung mit verschiedenen Varietäten gibt es im Unterricht keinen Raum.

Aufgrund der Antworten in der Frage Nr. 8 wird auch die dritte Hypothese bewiesen. Spezielle Stunden, die nur auf das Österreichische Deutsch gerichtet sind, halten nur 18 % der Befragten, wobei es sich nur um maximal zwei Stunden handelt. Die anderen arbeiten mit dieser Varietät im Rahmen konkreter Themen.

¹⁸⁴ Siehe Fragen Nr. 4 und 5 (die Matura, u. a.).

3.2 Didaktische Materialien für den Unterricht

Die folgenden Materialien wurden für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache an verschiedenen tschechischen Schultypen der Sekundarstufe II ausgearbeitet. Sie werden in Einführungs- und Testübungen gegliedert, wobei für beide die Lösungen im Anhang¹⁸⁵ zur Verfügung stehen. Was die Sprachniveaus der Schüler/innen betrifft, wird im Allgemeinen mindestens das Niveau A2 vorausgesetzt.

Die Übungen werden in die Bereiche *Wortschatz*, *Grammatik*, *Wortbildung*, *Rechtschreibung*, *Phonetik* und *Pragmatik* gegliedert. Die Lexik wird noch in weitere Themen unterteilt: *Sprache der Küche*, *Sprache der Verwaltung und der Institutionen* und *Sprache im Schulwesen*. Die Grundlagen für die Erstellung der Übungen bildeten die Ergebnisse, die aus der Auswertung der Fragebögen gewonnen wurden. Weil die Pädagog/innen bei der Vermittlung der österreichischen Varietät vor allem den Wortschatz erwähnten, fokussieren die meisten Übungen die Lexik. Für die Vermittlung des Wortschatzes kann den Lehrer/innen die Liste der Austriazismen¹⁸⁶ behilflich sein, die mit den oben genannten Themen zusammenhängt.

Die Übungen sind verschieden und abwechslungsreich gestaltet. Es lassen sich beispielsweise Tabellen oder Bilder finden, zu denen man etwas ergänzen oder zuordnen soll. Auch gibt es Übungen, bei denen man zu einem Wort das entsprechende Paar suchen soll. Die Materialien sind auch reich an Kreuzworträtseln, Wortergänzungsübungen, oder Auswahlübungen, bei denen die richtige Variante gefunden werden muss. Besonders spannend sind Übungstypen wie das Wortpuzzle, Wortdomino und der Buchstaben- oder Silbensalat. Es gibt weiters Übungen zum Nachdenken, Schreiben, Sprechen oder Zeichnen. Lehrer/innen können so gezielt auswählen, was für ihre Schüler/innen und ihren Unterricht passt.

Die Übungen möchten Spezifika der österreichischen Varietät des Deutschen auf unterhaltsame, interessante und vor allem unkomplizierte Art und Weise vermitteln und das Bewusstsein der Schüler/innen für die Plurizentrik des Deutschen schärfen – und natürlich Lust auf ein tieferes Eintauchen in die bunte Welt der deutschen Sprache machen.

¹⁸⁵ Lösungen zu den Einführungsübungen – Anhang Nr. 3; Lösungen zu den Testübungen – Anhang Nr. 4.

¹⁸⁶ Siehe Anhang Nr. 1.

3.2.1 Verzeichnis der Übungen

Dieses Kapitel stellt alle Übungen vor, die den Deutschlehrer/innen zur Verfügung stehen. Dazu wird noch die vorausgesetzte Dauer angegeben.

Einführungsübungen

WORTSCHATZ

Sprache der Küche

- 1) Verstehst du Österreichisch? (2 – 3 Min.)
- 2) Was siehst du auf dem Bild? (1 Min.)

Sprache der Verwaltung und der Institutionen

- 1) Verstehst du Österreichisch? (1 – 2 Min.)
- 2) Suche die entsprechenden Paare! (3 – 4 Min.)

Sprache im Schulwesen

- 1) Verstehst du Österreichisch? (2 – 3 Min.)
- 2) Was siehst du auf dem Bild? (1 Min.)

GRAMMATIK UND WORTBILDUNG

Österreichisch oder deutschländisch? (2 – 3 Min.)

PHONETIK

Wir sprechen Österreichisch I (2 – 3 Min.)

PRAGMATIK

Für welches Land ist das typisch? (3 – 4 Min.)

Testübungen

WORTSCHATZ

Sprache der Küche

- 1) Buchstabensalat (6 – 10 Min.)
- 2) Was essen wir? (2 – 3 Min.)
- 3) Was siehst du auf dem Bild? (6 – 10 Min.)
- 4) Kreuzworträtsel (3 – 4 Min.)
- 5) Wortauswahl (3 – 5 Min.)
- 6) Wörterverbindung (2 – 3 Min.)
- 7) Was ist das? (2 – 3 Min.)

Sprache der Verwaltung und der Institutionen

- 1) Was steht auf dem Bild? (2 – 3 Min.)
- 2) Was passt und welches Wort passt hier überhaupt nicht her? (3 – 4 Min.)
- 3) Wörterverbindung (2 – 3 Min.)
- 4) Kreuzworträtsel (3 – 4 Min.)
- 5) Wortbildung (10 – 15 Min.)
- 6) Wortpuzzle (5 – 10 Min.)

Sprache im Schulwesen

- 1) Wörterverbindung (2 – 3 Min.)
- 2) Wortauswahl (3 – 5 Min.)
- 3) Silbensalat (6 – 12 Min.)
- 4) Wortdomino (6 – 8 Min.)
- 5) Schulnoten (2 – 3 Min.)
- 6) Sag es anders! (10 – 15 Min.)

GRAMMATIK / WORTBILDUNG / RECHTSCHREIBUNG

Ergänzung (3 – 5 Min.)

PRAGMATIK

Was würden Österreicher/innen oder Deutsche sagen? (2 – 3 Min.)

PHONETIK

Wir sprechen Österreichisch II – Du bist dran! (1 – 2 Min.)

WEITERE MÖGLICHKEITEN

- 1) Nachdenken (ideale Hausaufgabe; 15 – 25 Min.)
- 2) Ich male, du rätst! (Es hängt von der Anzahl der Ausdrücke ab.)

3.2.2 Einführungsübungen

Das Ziel dieser Übungen ist die Heranführung der Schüler/innen an das Thema. Die Lernenden sollen anhand der Übungen sehen, dass ihnen die Problematik gar nicht so fremd ist, wie es vielleicht auf den ersten Blick scheint.

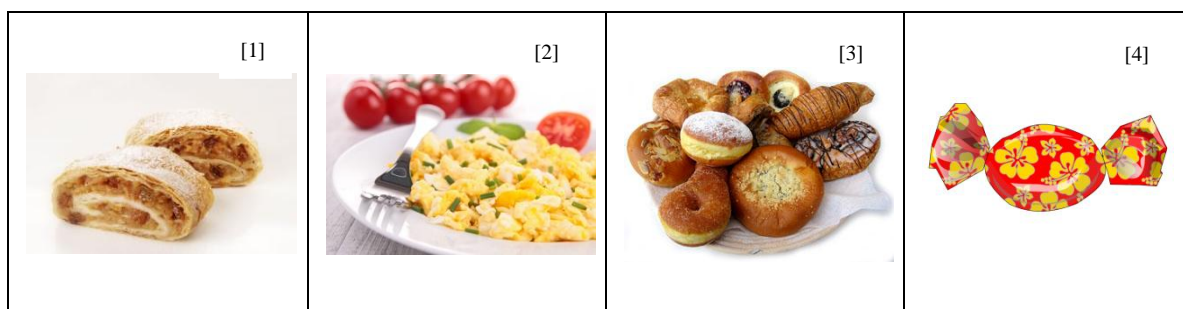
WORTSCHATZ

Sprache der Küche

1) **Verstehst du Österreichisch?** *Schaue dir die Wörter an und versuche sie ins Tschechische zu übersetzen.*

die Biskotte		der Kukuruz	
der Erdapfel		die Marille	
die Faschierte		die Palatschinke	
die Fisole		der Powidl	
die Karotte		die Ribisel	
der Karfiol		der Sliwowitz	
der Kren		die Zwetschke	

2) **Was siehst du auf dem Bild?** *Ordne dem Bild den entsprechenden Ausdruck zu!*



a) die Eierspeise	b) die Bäckerei	c) das Zuckerl	d) der Strudel
-------------------	-----------------	----------------	----------------

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: <http://www.labuznik.cz/recept/hlavni/strudl/> [5. 4. 2016].
 [2] URL: <http://prozeny.blesk.cz/clanek/pro-zeny-volny-cas-bydleni/318766/5-podstatnych-chyb-ktere-delame-pri-priprave-michanych-vajicek.html> [5. 4. 2016].
 [3] URL: <http://www.pekarstvinarozcesti.cz/cs/nase-nabidka/sladke-pecivo/> [5. 4. 2016].
 [4] URL: <http://www.tag-der-guten-tat.de/bonbon-und-luftballonverteilaktion-der-vamos/> [5. 4. 2016].

Sprache der Verwaltung und der Institutionen

1) **Verstehst du Österreichisch?** *Schaue dir die Wörter an und versuche sie ins Tschechische zu übersetzen.*

die Exekution		der Rayon	
der Konzipient		Realitäten (Pl.)	
der Primar		die Statutarstadt	

2) **Suche die entsprechenden Paare!**

Jus	das Altstoffsammelzentrum		
řidič	die Rettung	práva	der Lenker
územní plán obce / města		der Zeitausgleich	
záchranná služba	sběrný dvůr		
der Flächenwidmungsplan		náhradní volno	




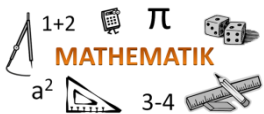
Paare:

Sprache im Schulwesen

1) **Verstehst du Österreichisch?** *Schaue dir die Wörter an und versuche sie ins Tschechische zu übersetzen.*

die Handelsakademie		die Schulstufe	
die Matura		supplieren	
der Pflichtgegenstand		die Volksschule	
der Professor		r Wahlpflichtgegenstand	

2) **Was siehst du auf dem Bild?** *Ordne dem Bild den entsprechenden Ausdruck zu!*

 [1]	 [2]	 [3]	 [4]
a) der Maturant	b) der Pflichtgegenstand	c) der Klassenvorstand	d) die Pflichtschule

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: <http://www.animaatjes.de/berufe-bilder/lehrer/> [5. 4. 2016].
 [2] URL: http://www.maturitniserpy.cz/media/catalog/product/cache/7/thumbnail/285x285/9df78eab33525d08d6e5fb8d27136e95/b/1/b14170019_serpa_s_tiskem_na_prani_bila_stuha.png [5. 4. 2016].
 [3] URL: http://tjazecov.wbs.cz/sezona_2015_2016/schema_skola.jpg [5. 4. 2016].
 [4] URL: <http://faecher.gym-ngd.de/mathe/pictures/mathe.png> [5. 4. 2016].

GRAMMATIK UND WORTBILDUNG

Österreichisch oder deutschländisch? *Schreibe auf, welche Variante im Paar deiner Meinung nach österreichisch und welche deutschländisch ist.*

eine Eins bekommen einen Einser bekommen	
Er ist gestanden. Er hat gestanden.	
das Karamell der Karamell	
Schularbeit in Englisch Schularbeit aus Englisch	
die Wägen (Pl.) die Wagen (Pl.)	
das Kästchen das Kastl	

PHONETIK

Wir sprechen Österreichisch I – *Verwende die österreichische Aussprache!*

- Chemie: mit [k-] im Anlaut
häufig: mit [-ik] am Ende
Beton: mit [-o:n] am Ende
Sauce: ohne *e* am Ende
Salon: mit [-o:n] am Ende
Kasperl: mit [ʃ] im Wortinnern
Olive: mit [f] anstatt [v] ausgesprochen

PRAGMATIK

Für welches Land ist das typisch? – *Schaue dir die Bilder an, und denke nach, welche Äußerung zu Deutschland und welche eher zu Österreich gehört. Begründe deine Entscheidung!*



[1]



[2]

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: <http://photoopia.com/view/8395-Bitte+nicht+rauchen.html> [5. 4. 2016].
[2] URL: http://www.wolkdirekt.com/images/600/43A6034_Y_01/verbots-kombischild-rauchen-verboten.jpg [5. 4. 2016].

3.2.3 Testübungen

Die Testübungen wurden zur Überprüfung der Kenntnisse der Schüler/innen über das Thema ausgearbeitet.

WORTSCHATZ

Sprache der Küche

1) **Buchstabensalat.** *Finde 20 Wörter zum Thema Essen, die für Österreich typisch sind.*

Z	U	C	K	E	R	L	E	K	I
W	E	L	G	U	D	B	W	A	L
E	S	A	D	N	E	I	T	R	A
T	A	G	E	R	M	S	O	F	M
S	K	H	O	N	I	K	P	I	A
C	U	S	K	A	Z	O	F	O	R
H	K	A	R	O	T	T	E	L	I
K	U	L	L	N	A	T	N	E	L
E	R	D	A	P	F	E	L	D	L
I	U	E	K	C	I	M	E	U	E
K	Z	A	N	A	S	R	M	R	Z
L	S	R	E	B	O	E	M	T	N
A	N	O	V	U	L	K	E	S	U
R	I	B	I	S	E	L	S	U	L
S	H	U	L	E	T	H	C	U	B

Wörter:

.....





.....





.....





2) **Was essen wir?** *Lies den Text und schreibe die kursiv gedruckten Wörter im Österreichischen Deutsch!*





Ich esse gerne Fleisch, wie zum Beispiel *Hackfleisch*, *Rauchfleisch*, *Blutwurst* oder *Lendenbraten*. Mein Freund Markus versteht es nicht, weil er ein Vegetarier ist. Er mag Gemüse aller Art. Vor allem Salate, am meisten *Rotkohl* mit *Meerrettich* oder einfach *Kopfsalat*. Obst isst er auch, aber nicht so oft. Ab und zu kaufen wir *Aprikosen* oder *Pflaumen*. Ich liebe noch *Johannisbeeren*. Manchmal isst jeder von uns etwas anderes. Gestern hatte ich zum Abendessen *Lungenhaschee*. Markus wollte davon nichts hören, so kochte er *Rührei* für sich. Dann hatten wir *Napfkuchen* und dazu Tee. Es ist egal, was wir essen. Es kann unterschiedlich sein, aber wir müssen uns einigen können.





3) Was siehst du auf dem Bild? Schreibe es im Österreichischen Deutsch (1.), im deutschländischen Deutsch (2.) und auf Tschechisch (3.)!

 <p>[1]</p>	 <p>[2]</p>	 <p>[3]</p>	 <p>[4]</p>
1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.

 <p>[5]</p>	 <p>[6]</p>	 <p>[7]</p>	 <p>[8]</p>
1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.

 <p>[9]</p>	 <p>[10]</p>	 <p>[11]</p>	 <p>[12]</p>
1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.

 <p>[13]</p>	 <p>[14]</p>	 <p>[15]</p>	 <p>[16]</p>
1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.

[17] 	[18] 	[19] 	[20] 
1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: <http://recepty.mraveniste.cz/seznam.php?idselect=64&filtr=ingredience&page=1&row=all&order=jmeno&search=> [10. 3. 2016].
- [2] URL: <http://www.srecepty.cz/ingredience/piskoty-cukrarske> [10. 3. 2016].
- [3] URL: <http://www.batlicka.cz/batlicka/3-Nase-vitaminy-pro-Vase-zdravi/17-Svestky> [10. 3. 2016].
- [4] URL: <http://www.waidler.com/veranstaltungen/4035.wild-und-schwammerl.html> [10. 3. 2016].
- [5] URL: <http://www.wogibtswas.at/bio-hendl-angebot-198843> [10. 3. 2016].
- [6] URL: <http://www.mitohnekochen.com/glutenfreie-rezepte/palatschinken-glutenfrei/> [10. 3. 2016].
- [7] URL: <http://www.labuznik.cz/ingredience/brambory/> [10. 3. 2016].
- [8] URL: <http://www.zahrada-centrum.cz/clanky/nahled/116-vypravte-se-za-malinskym-krenem> [10. 3. 2016].
- [9] URL: <http://www.labuznik.cz/ingredience/lilek/> [10. 3. 2016].
- [10] URL: <http://www.rybarizatec.cz/obsah/candat-obecnny/> [10. 3. 2016].
- [11] URL: <http://www.linauer.at/produkte/gebaeck/vital-semmel.html> [10. 3. 2016].
- [12] URL: <http://www.labuznik.cz/ingredience/mrkev/> [10. 3. 2016].
- [13] URL: <http://www.srecepty.cz/ingredience/rajce> [10. 3. 2016].
- [14] URL: <http://www.elegantnibydeni.cz/kukurice/> [10. 3. 2016].
- [15] URL: <http://dobruchut.azet.sk/recept/14098/babovka-nasej-babky/> [10. 3. 2016].
- [16] URL: <http://www.labuznik.cz/ingredience/zeli-cervene/> [10. 3. 2016].
- [17] URL: <http://www.bio-vymetal.cz/kvetak/sortiment110.html> [10. 3. 2016].
- [18] URL: <http://www.ernst-prigge.de/gemuse/gemuese-bohnengemuese-gruene-bohnen.html> [10. 3. 2016].
- [19] URL: <http://www.conterfei.at/agentur-fur-ent-wicklung/zuckerl-agentur/> [10. 3. 2016].
- [20] URL: <https://www.sovillo.com/de/stauds-leichtkonfituere-635g/379-staud-s-konfituere-marille-aprikose-635g.html> [10. 3. 2016].

4) Kreuzworträtsel

1. Tiroler Speise aus geröstetem Fleisch und Erdäpfeln heißt das...

2. Käsespätzle in Österreich nennen wir die...

3. Sehr dunkles Brot aus gedörrten Birnen, Mehl, verschiedenen Gewürzen ist das...

4. Das Fleischstück von der Rippe heißt das...

5. Die ersten Erdäpfel der Saison sind die...

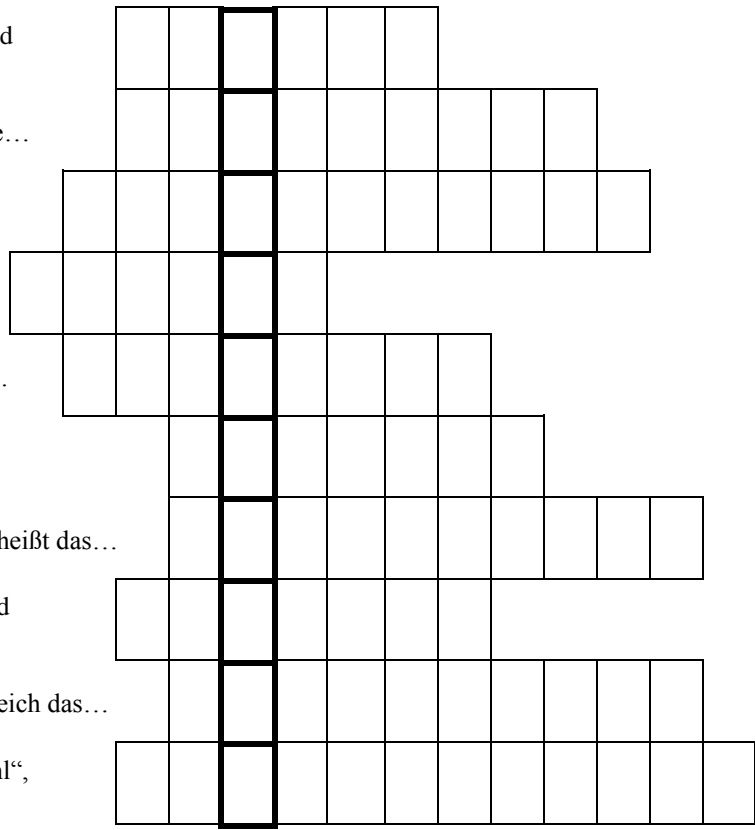
6. Ein Weichkäse aus Schafmilch ist die...

7. Der Brotaufstrich aus gehacktem Speck heißt das...

8. Das Rindfleischstück, das in Deutschland „Roastbeef“ ist, heißt das...

9. Das Hammelfleisch nennt man in Österreich das...

10. In Deutschland heißt es „der Rosenkohl“, in Österreich handelt es sich um die...



CH = 2 Buchstaben

Quellen:

BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 42., neu bearbeitete Aufl., Wien: Österreichisches Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 2012.

EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?: Wörterbuch des österreichischen Deutsch*, 4. völlig überarbeitete Aufl., Berlin: Dudenverlag, 2014.

SEDLACZEK, Robert: *Das österreichische Deutsch*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2004.

5) Wortauswahl – Setze die richtigen Wörter ein, übersetze sie aber vorher noch in das Österreichische Deutsch!

palačinky – kukuřice – tvaroh – kuře – šlehačka – droždí – candát – slivovice – bílek – brambory – buchty – houba – houska – rybíz – švestky

- Zu Mittag essen wir heute _____ mit _____.
- Enthält das Eigelb wirklich mehr Proteine als das _____?
- Ich mag Fische, am meisten den _____.
- Hast du _____ gekauft? Ich brauche es, weil ich _____ backen will.
- _____ ist ein Milchprodukt.
- Ist dieses _____ giftig?
- Gestern hatten wir ein süßes Abendessen. Wir hatten _____ mit _____ und _____ marmelade.
- Ein wichtiger Bestandteil von Popcorn ist der _____.
- Zum Frühstück nehme ich _____ mit Butter und dazu Schinken.
- _____ ist ein Obstbrand aus _____.




6) Wörterverbindung – Verbinde das österreichische Wort mit dem deutschen Äquivalent!




Österreich	
1	der Topfen
2	der Paradeiser
3	die Schnitte
4	das Zuckerl
5	die Semmel
6	das Nockerl
7	das Schlagobers
8	die Grammel

Deutschland	
A	die Tomate
B	das Klößchen
C	die Waffel
D	die Griebe
E	das Brötchen
F	die Sahne
G	der Quark
H	der/das Bonbon

1	2	3	4	5	6	7	8

7) Was ist das? – Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und füge den richtigen Artikel dazu!

 <p>[1]</p>	 <p>[2]</p>	 <p>[3]</p>
ZISTETFALP	LAVEGROTALS	KSACRENBEB



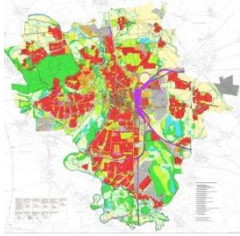
 <p>[4]</p>	 <p>[5]</p>	 <p>[6]</p>
TREKHERVAC	TLÖSRG	TREZKOBLENT




Quellenverzeichnis:

- [1] URL: <http://www.kuechengoetter.de/rezepte/verschiedenes/Tafelspitz-mit-Meerrettichsauce-3666156.html> [10. 3. 2016].
- [2] URL: <http://www.ichkoche.at/vogersalat-rezept-23410> [10. 3. 2016].
- [3] URL: <http://www.emmas-enkel.de/Rezepte/Basis-Eigenschaften/warm/Backerbsen-natur.html> [10. 3. 2016].
- [4] URL: <https://www.aktuell-im-web.at/de/partner/718/offlineshop/produkt/16958-verhackert> [10. 3. 2016].
- [5] URL: <http://www.gutekueche.at/tiroler-groestl-rezept-742> [10. 3. 2016].
- [6] URL: <http://www.salzburg.com/nachrichten/lifestyle/genuss-leben/sn/artikel/frisch-vom-markt-mein-kletzenbrot-82591/> [10. 3. 2016].

Sprache der Verwaltung und der Institutionen

1) Was steht auf dem Bild? – Ergänze das fehlende Wort. Schreibe es im Österreichischen Deutsch (1.), im deutschländischen Deutsch (2.) und auf Tschechisch (3.)!

 [1]	 [2]	 [3]
1.	1. der Autobahnknoten	1.
2. Jura	2.	2.
3.	3.	3. územní plán obce/města

 [4]	 [5]	 [6]
1. die Rettung	1.	1.
2.	2. die Vorfahrt	2.
3.	3.	3. řidič

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: http://www.bratislavskenoviny.sk/najnovsie-spravy-z-bratislavy/byvanie-sluzby/pravna-poradna-vymaz-vecneho-bremena-z-katastra.html?page_id=322657 [10. 3. 2016].
- [2] URL: <http://www.novinky.cz/cestovani/170603-nejslozitejsi-krizovatky-na-svete-pripominaji-turbinu-hmyz-i-porci-spaget.html> [10. 3. 2016].
- [3] URL: <http://www.halle.de/de/Verwaltung/Stadtentwicklung/Bauleitplanung/Flaechen-nutzungsplan/> [10. 3. 2016].
- [4] URL: <http://www.i-creative.cz/2012/03/26/sanitary-ambulance-zachranky/> [10. 3. 2016].
- [5] URL: <http://www.fahrtipps.de/verkehrsregeln/kreisverkehr.php> [10. 3. 2016].
- [6] URL: http://cz.clipartlogo.com/premium/detail/cartoon-car-with-a-man-driver_89864827.html [10. 3. 2016].

2) Was passt und welches Wort passt hier überhaupt nicht her? – Wähle das richtige Wort aus und unterstreiche es!

- Die unbrauchbaren Dinge können wir ins *Altstoffsammelzentrum* / *Altstoffgeberhaus* bringen.
- Der *Chefarzt* / *Primar* leitet die ganze Chirurgieabteilung.
- Bist du auch bei der *Bereichskrankenkasse* / *Gebietskrankenkasse* versichert?
- Jetzt müssen wir auf die Autobahn A4 fahren. Welcher *Knoten* / *Lenker* ist das? Dieser oder der nächste?
- Vorsicht, auf dieser Kreuzung müssen wir den *Vorrang* / *Vorhang* geben.
- Wenn die Schulden nicht rechtzeitig bezahlt werden, kann es zur *Exekution* / zum *Karenzurlaub* kommen, *die/der* für jeden Mensch sehr unangenehm ist.
- Der *Anker* / *Lenker* ist zu schnell gefahren.
- Der Polizist war zur Zeit des Unfalles nicht in seinem *Rauner* / *Rayon*.
- Ich habe zu viele Überstunden, morgen nehme ich *Zeitausgleich* / *Urlaub*.

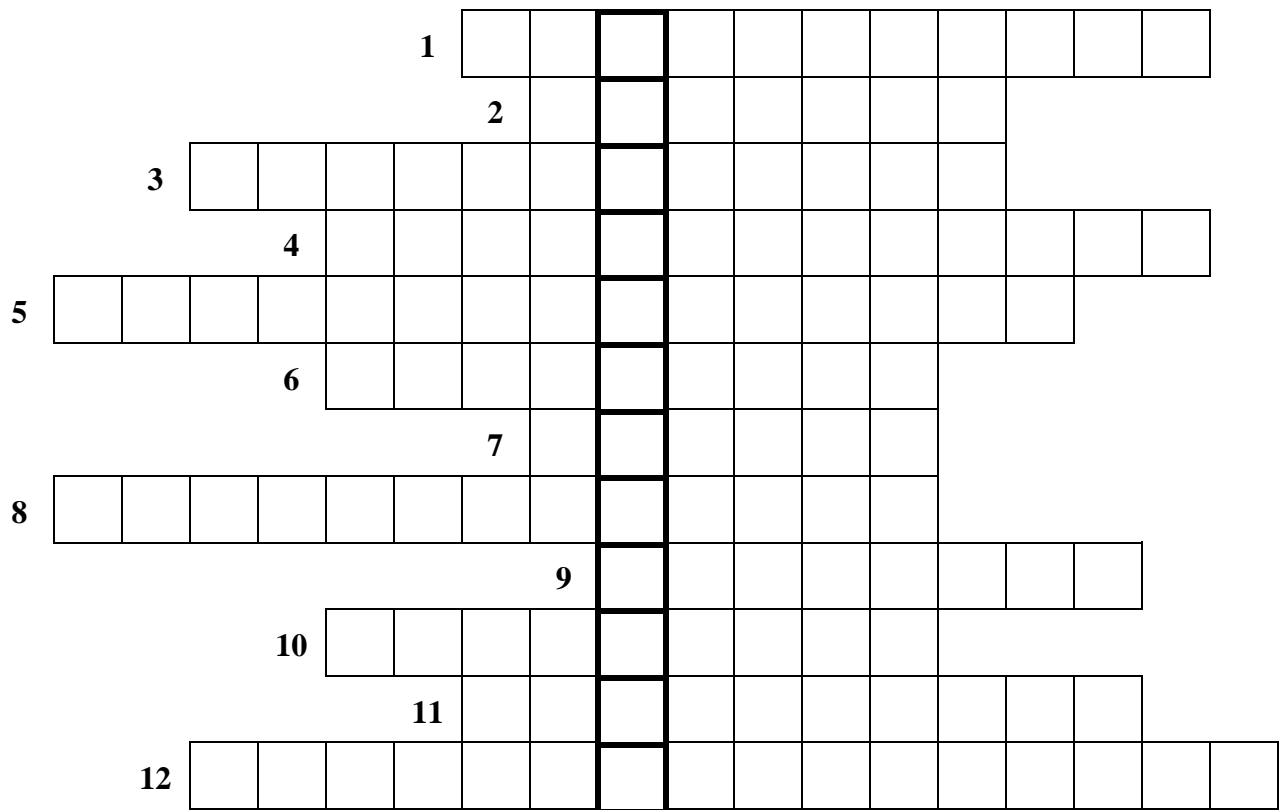
3) Wörterverbindung – Verbinde das österreichische Wort mit dem deutschländischen Äquivalent!

Österreich	
1	die Pension
2	unbedingt
3	der Chefarzt
4	die Exekution
5	der Konzipient
6	der Mandatar
7	der Klub
8	der Rayon

Deutschland	
A	ohne Bewährung
B	das Revier
C	die Pfändung
D	der Abgeordnete
E	die Fraktion
F	der Rechtsanwaltsanwärter
G	die Rente
H	der Vertrauensarzt

1	2	3	4	5	6	7	8

4) **Kreuzwörterrätsel** – Schreibe die österreichischen Äquivalente zu den unten geschriebenen deutschen Ausdrücken!



CH = 2 Buchstaben

Lösung:

Eine behördliche Überprüfung der Feuersicherheit¹⁸⁷ nennt man _____.

1. die Abfindung
2. mit Bewährung
3. der Erziehungsurlaub
4. das Wählerverzeichnis
5. der Grundwehrdienstleistende
6. die Abschiebungshaft
7. der Kreis
8. kreisfreie Stadt
9. der Vertrauensarzt
10. die Umgehungsstraße
11. die Immobilien
12. der Kraftfahrzeugschein

¹⁸⁷ EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 123.

5) Wortbildung – Verbinde die zerschnittenen Teile der Wörter richtig miteinander. Ergänze den richtigen Artikel und die Erklärung, was der Begriff bedeutet! Schlag die Erklärung im Wörterbuch nach!

ASVG–	PENSION
FEUER	BESCHAU
GEBIETS	KRANKENKASSE
KARENZ	URLAUB
ORGAN	MANDAT
PRÄSENZ	DIENST
SCHUB	HAFT
STATUTAR	STADT
ZEIT	AUSGLEICH
ZULASSUNGS	SCHEIN

6) **Wortpuzzle** – Ordne die österreichischen Ausdrücke den deutschländischen Äquivalenten zu. Die am Rande stehenden Wörter haben das Äquivalent am gegenüberstehenden Rand.

<p>Recyclinghof</p> <p>juristisch</p> <p>Chefarzt</p> <p>Klub</p>	<p>Knoten</p> <p>Vertrauensarzt</p> <p>Minister</p> <p>Konzipient</p>	<p>Umfahrung</p> <p>Landesrat</p> <p>juristisch</p> <p>Zulassungsschein</p>
<p>Fraktion</p> <p>Lenker</p> <p>Nominale</p> <p>Realitäten</p>	<p>Rechtsanwalts- anwärter</p> <p>Nennwert</p> <p>Chefarzt</p> <p>ohne Bewährung</p>	<p>Kraftfahrzeugschein</p> <p>Primar</p> <p>Fahrer</p> <p>verbeamten</p>
<p>Immobilien</p> <p>kreisfreie Stadt</p> <p>Pension</p> <p>Abschiebungshaft</p>	<p>unbedingt</p> <p>Rente</p> <p>Mandatar</p> <p>Revier</p>	<p>pragmatisieren</p> <p>Abgeordnete</p> <p>Statutarstadt</p> <p>mit Bewährung</p>
<p>Schubhaft</p> <p>Wählerverzeichnis</p> <p>Abfindung</p> <p>Bezirk</p>	<p>Rayon</p> <p>Abfertigung</p> <p>Jura</p> <p>Präsenzdienst</p>	<p>bedingt</p> <p>Jus</p> <p>Wählerevidenz</p> <p>Pfändung</p>
<p>Kreis</p> <p>Feuerbeschau</p> <p>Einschau</p> <p>Altstoffsammelzentrum</p>	<p>Grundwehrdienst</p> <p>Revision</p> <p>Vorfahrt</p> <p>Kreuz, Dreieck</p>	<p>Exekution</p> <p>Vorhang</p> <p>Brandschau</p> <p>Umgehungsstraße</p>

Sprache im Schulwesen

1) Wörterverbindung – *Verbinde das österreichische Wort mit dem deutschen Äquivalent!*

Österreich	
1	der Gegenstand
2	die Lehrverpflichtung
3	die AHS
4	die Berufsreifeprüfung
5	die Volksschule
6	der Klassenvorstand
7	der Pflichtgegenstand
8	die Matura

Deutschland	
A	das Deputat
B	das Abitur
C	das Fachabitur
D	das Schulfach
E	das Pflichtfach
F	die Grundschule
G	der Klassenlehrer
H	das Gymnasium

1	2	3	4	5	6	7	8

2) Wortauswahl – *Setze die richtigen Wörter ein, übersetze sie vorher aber noch in das Österreichische Deutsch!*

*maturita – suplovat – povinně-volitelné předměty – základní škola
– maturant – třídní učitel – obchodní akademie – učitelská praxe*

- _____ war während der mündlichen Prüfung ein bisschen nervös.
- An unserer Schule gehört Psychologie zu den _____.
- Ich besuche _____, weil ich einmal in einer Bank arbeiten möchte.
- Heute musste ich die zweite Stunde in der Klasse 1B _____, weil meine Kollegin krank war.
- Unser _____ ist sehr freundlich und gerecht.
- Ich muss mich auf _____ vorbereiten, daher habe ich an dem nächsten Wochenende keine Zeit.
- Thomas ist 8 Jahre alt, er besucht _____.
- Ich habe mein _____ erfolgreich absolviert, jetzt bin ich eine „richtige“ Lehrerin.

3) Silbensalat – Bilde sinnvolle Wörter aus den Silben in den Rahmen! Zu jedem Wort ergänze den richtigen Artikel und schreibe eine kurze Erklärung dazu, was es bedeutet! Schlage die Bedeutung im Wörterbuch nach, wenn du sie noch nicht kennst!

SCHUPRALEXIS

TORSLANPEKSCHULDESIN

SAH

LENISCHEPOSCHUTECHLY

NISTEXTER

FESTUSCHUL

GENPFLICHTGESTAND




Wörter:

4) Wortdomino – Verbinde die kleinen zerschnittenen Blätter miteinander! Zu jedem Begriff schreibe noch den entsprechenden deutschländischen Ausdruck dazu!

fakultní škola	die Volksschule
der Gegenstand	suplovat
základní škola	das Unterrichtspraktikum
die Handelsakademie	die Lehrverpflichtung
gymnázium	předmět
supplieren	učitelská praxe
třídní učitel	die AHS
úvazek	die Praxisschule
der Klassenvorstand	obchodní akademie

Deutschländische Äquivalente:

5) Schulnoten – Ergänze die Notenskala jedes Landes!

[1]	[2]	[3]
		

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: <http://gwk7b2014-15.blogspot.cz/2015/05/osterreichs-identitat.html> [12. 3. 2016].
 [2] URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_Deutschlands [12. 3. 2016].
 [3] URL: <http://skauti.skaut-radotin.cz/statnost-ceske-republiky/> [12. 3. 2016].

6) Sag es anders! – Beschreibe deinen Mitschüler/innen das Wort auf dem Zettel, das du bekommen hast. Du darfst den Wortstamm nicht erwähnen!

die AHS	die Schularbeit	der Externist
die Berufsreifeprüfung	die Lehrverpflichtung	die Handelsakademie
supplieren	die BHS	der Professor
die Matura	der Pflichtgegenstand	das Bundesgymnasium
der Wahlpflichtgegenstand	der Maturant	der Klassenvorstand
der Landesschulinspektor	die Volksschule	das Unterrichtspraktikum

GRAMMATIK / WORTBILDUNG / RECHTSCHREIBUNG

1) **Ergänzung** – Wähle die entsprechende österreichische Variante aus! Verwende sie in der richtigen Form! Welches der Auswahlwörter ist deutschländisch?

- Im Sommer arbeitete ich als Kellner. Das war mein erster _____job.

a) Feiern-	b) Ferien-	c) Ferial-
------------	------------	------------

- Mutter: „Welche Note hast du bei dem Test bekommen?“ Sohn: „_____.“

a) einen Zweier	b) eine Zwei	c) einen Zweiten
-----------------	--------------	------------------

- _____ hat vier Kerzen.

a) der Adventenkrantz	b) der Adventskrantz	c) der Adventkrantz
-----------------------	----------------------	---------------------

- Der Maurer braucht oft _____ Spachtel.

a) die	b) der	c) das
--------	--------	--------

- Ich habe heute Julia gesehen. Sie _____ vor der Schule gestanden.

a) haben	b) sein	c) werden
----------	---------	-----------

- Mutter: „Thomas, geh bitte _____ Brot und Käse in den Supermarkt!“

a) um	b) für	c) mit
-------	--------	--------

- Nächste Woche muss der Student _____.

a) ein Praktikum absolvieren	b) praktikantieren	c) praktizieren
------------------------------	--------------------	-----------------

- Das _____ immer piept.

a) Küken	b) Kücken	c) Gügen
----------	-----------	----------

- Dieses _____ ist schon leer.

a) Kästchen	b) Kusten	c) Kastl
-------------	-----------	----------

- Zwei _____ sind schon total kaputt. Es lohnt sich nicht sie reparieren.

a) Wagen	b) Wägen	c) Wogen
----------	----------	----------

PRAGMATIK

Was würden Österreicher/innen oder Deutsche sagen? *Stell dir vor, dass der Mann ein Deutscher ist und die Frau aus Österreich kommt. Wie unterscheidet sich ihre Äußerung? Schreibe es kurz auf! (Ein Tipp: Die Österreicher lieben den Konjunktiv!)*



Deutschländische Variante der Bestellung:

Österreichische Variante der Bestellung:

Quelle:

[1] URL: <http://cliparts.co/clipart/3627838> [1. 4. 2016].

PHONETIK

Wir sprechen Österreichisch II – Du bist dran! – *Verwende die österreichische Aussprache!*

Enquete

billig

Installateur

Salon

riesig

Mayonnaise

China

Olive

Beton

WEITERE MÖGLICHKEITEN:

1) Nachdenken – *Denke darüber nach, warum die tschechische Sprache und das Österreichische Deutsch viele ähnliche Wörter aufweisen. Schreibe einen kurzen Aufsatz (mindestens 70 Wörter), warum deiner Meinung nach die tschechischen Wörter ins Österreichische Deutsch entlehnt wurden und umgekehrt.*

2) Ich male, du rätst! – *Wähle ein Wort aus und versuche es zu zeichnen! Dein Partner soll raten, was du gezeichnet hast. Er muss den Ausdruck Österreichischen Deutsch sagen.*

Diese Übung kann entweder bei einzelnen Themen (z. B. nur Essen) oder bei allen Themen auf einmal verwendet werden. Die Schüler/innen können das Wort entweder selbst auswählen oder zum Beispiel auslösen.

4 ZUSAMMENFASSUNG

Diese Diplomarbeit beschäftigte sich mit dem Österreichischen Deutsch. Das erste Ziel war die Erarbeitung eines Überblicks über die unterschiedlichen Varietäten des Deutschen. Die deutsche Sprache kommt in sieben Ländern vor. Deutschland, Österreich und die Schweiz gelten als sog. *nationale Vollzentren*, weil deren Varietäten kodifiziert sind. Daneben stehen noch Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol in Norditalien, die als *nationale Halbzentren* bezeichnet werden, weil es dort an eigenständigen Sprachkodizes mangelt. Die für ein bestimmtes Land typischen Sprachformen werden als *nationale Varianten* bezeichnet. Die deutschländischen Ausdrücke nennt man *Teutonismen* / *Deutschlandismen*. In Österreich spricht man von *Austriazismen*, und die schweizerischen Formen werden als *Helvetismen* bezeichnet. Daneben stehen noch *Liechtensteinismen*, *Luciburgismen*, *Südtirolismen* und *Belgismen*.

Rolle des Deutschen als Amtssprache ist in einzelnen Ländern unterschiedlich ausgeprägt. In Deutschland, Österreich und Liechtenstein ist die deutsche Sprache als einzige Amtssprache neben regional anerkannten Minderheitensprachen vorhanden. Die Schweiz verfügt über vier Amtssprachen, wobei das Deutsche neben dem Französischen, dem Italienischen und dem Rätoromanischen steht. Ein ähnlicher Fall lässt sich auch in Luxemburg finden, wo die deutsche Sprache neben dem Französischen und dem Letzeburgischen vorkommt. In Ostbelgien und Südtirol gilt das Deutsche als regionale Amtssprache.

Der zweite Teil der Arbeit stellte in einem Überblick die österreichische Varietät und ihre Merkmale dar. Vom historischen Gesichtspunkt aus betrachtet gehört zu den Meilensteinen die Zeit, in der Österreich nach dem zweiten Weltkrieg wieder ein souveräner Staat wurde, als gleichzeitig auch erste Ideen einer (in gewissen Teilbereichen) Eigenständigkeit der Sprache in Österreich entstanden, die von Monarchie Österreich-Ungarn und ihrem bunten Sprachgemisch in verschiedenen Bereichen wie Essen, gesellschaftliches Leben oder Verwaltung beeinflusst worden war. In den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts begannen erste Erforschungen der Sprache in Österreich, zuerst im Ausland (Deutschland, Schweden, der Tschechoslowakei), später auch in Österreich. Was den Zusammenhang zwischen der österreichischen und tschechischen Sprache betrifft, hat es sich im Laufe der gemeinsamen Geschichte (Schlacht am Weißen Berg, die Habsburgermonarchie oder die industrielle Revolution) um einen gegenseitigen Einfluss gehandelt. Zu den Ausdrücken, die ins Tschechische entlehnt wurden, gehören

beispielsweise *die Ribisel (rybíz)*, *das Stamperl (štamprle)*, *die Trafik (trafika)* oder *der Zeller (celer)*. Die Entlehnungen aus dem Tschechischen in die Sprache Österreichs lassen sich sowohl im Rahmen einzelner Wörter (*der Brimsen [brynza]*, *der Kren [křen]*) als auch bei Phraseologismen beobachten, wie zum Beispiel *das steht nicht dafür (to nestojí za to)*.

Die Standardsprache wird in Österreich zumeist in formellen Kommunikationssituationen verwendet. In privaten Situationen benutzt man entweder die Umgangssprache oder den Dialekt. Der Übergang zwischen der Standardsprache und dem Dialekt ist fließend. Überwiegend gehört Österreich zum bairischen Sprachenraum, teils auch zum alemannischen. Nach Ebner (2014) lässt es sich sprachlich in Ostösterreich, Mittelösterreich, Süd- und Südostösterreich und Westösterreich gliedern.

Die Austriazismen sind auf verschiedene Art und Weise entstanden. Einige wurden aus dem Dialekt entlehnt, andere Varianten sind anhand unterschiedlicher Sprachentwicklung oder anhand der gesamtösterreichischen Entwicklung entstanden. Es gibt auch Wörter, die sich im Rahmen staatlicher Verwaltung oder aufgrund der Einflüsse von Fremdwörtern entwickelt haben (beispielsweise aus dem Italienischen, dem Französischen, dem Lateinischen, dem Englischen, dem Slowenischen, dem Tschechischen, dem Slowakischen oder dem Ungarischen).

Die spezifischen Merkmale des Österreichischen Deutsch betreffen sprachliche Ebenen wie Lexik, Grammatik, Aussprache und Betonung, Wortbildung, Orthographie oder Phraseologie. Anhand der in dieser Arbeit ausgewerteten Fragebögen gilt die Lexik als einer der wesentlichsten Bereiche, die im Unterricht in Deutsch als Fremdsprache in Tschechien erwähnt werden. In dieser Arbeit wurde eine Liste der ausgewählten Austriazismen aus den Bereichen *Essen, Verwaltung und Institutionen* und *Schulwesen* ausgearbeitet, die die Spezifika des Österreichischen Deutsch den Lernenden näherbringen soll.

Einen wesentlichen Teil der Diplomarbeit bildete die Auswertung der Fragebögen zum Thema *Relevanz des Österreichischen Deutsch an tschechischen Schultypen der Sekundarstufe II*. Es wurden 3 Hypothesen festgesetzt, die bestätigt wurden. In der ersten Hypothese wurde die Vermutung erwähnt, dass an tschechischen Schulen am meisten der österreichische Wortschatz erwähnt wird, vor allem solche Wörter, die den tschechischen Ausdrücken ähneln. 94 % der Befragten vermitteln den Schüler/innen den für Österreich spezifischen Wortschatz. Zu den typischen Wörtern gehören beispielsweise *der Erdapfel*, *die Matura*, *die Kolatsche*, *die Ribisel* oder *der Jänner*.

Die zweite Hypothese bezog sich auf das Maß der Beschäftigung mit der österreichischen Varietät an tschechischen Schulen. Vermutet wurde, dass dies nur wenig detailliert geschieht, weil Deutsch heute an den meisten Schulen in der Tschechischen Republik als zweite Fremdsprache unterrichtet wird. Die Lehrer/innen meinten dazu, dass die Schüler/innen kaum die deutschländische Varietät gut beherrschen würden und für die – aus ihrer Sicht sehr wohl wichtige – Vermittlung der österreichischen Varietät, nur Zeit für einen kurzen Überblick gefunden werden könne. Dies bestätigte sich auch in der Antwort auf die Frage, ob das Österreichische Deutsch in größerem Maß in ihre Unterrichtsstunden einbezogen werden sollte. 97 % der Befragten antworteten negativ.

In der dritten Hypothese wurde vermutet, dass die österreichische Varietät nur im Rahmen bestimmter Themen erwähnt wird und die Stunden, die nur auf das Österreichische Deutsch bezogen sind, eher zur Minorität gehören. Nur 18 % der Pädagog/innen halten speziell auf die österreichische Varietät bezogenen Stunden, wobei es sich aufgrund der im Generellen großen Stofffülle des Faches Deutsch als Fremdsprache nur um max. 2 Unterrichtseinheiten handelt. Die Themen, in deren Rahmen das Österreichische Deutsch Erwähnung findet, sind beispielsweise *Landeskunde (Österreich und Wien)*, *Essen, Schulwesen, Gebräuche* oder *österreichisch-tschechische Beziehungen*.

Das letzte Ziel der Arbeit war die Entwicklung didaktischer Materialien zu der österreichischen Varietät für die tschechischen Pädagog/innen im Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Es wurden sowohl Einführungsübungen ausgearbeitet, die den Lehrer/innen als Hilfe bei der Heranführung an das Thema im Unterricht dienen sollen, als auch Testübungen, die die erworbenen Kenntnisse der Schüler/innen abprüfen sollen. Die meisten Übungen konzentrieren sich auf den Wortschatz, der von den tschechischen Lehrenden am meisten vermittelt wird. Die lexikalischen Übungen werden in drei Themen gegliedert, die der erstellten Liste von Austriazismen entsprechen (Sprache der Küche, Sprache der Verwaltung und der Institutionen, Sprache im Schulwesen). Daneben stehen noch Übungen die auf Grammatik, Wortbildung, Rechtschreibung, Phonetik und Pragmatik abzielen.

Die Materialien sollen den Lehrenden die Vorbereitung auf ihre Unterrichtseinheiten erleichtern, in denen das Österreichische Deutsch auf verschiedene Art und Weise Erwähnung findet.

5 RESUMÉ

This diploma thesis deals with characteristics of Austrian German language and with possibilities of its implementation into German language teaching. The thesis is divided into theoretical and practical part.

The theoretical part is occupied with a definition of a term *pluricentric language* and specifically with German language and its seven centres (Germany, Austria, Switzerland, Liechtenstein, Luxembourg, East Belgium and South Tyrol). In the forefront of theoretical part is the Austrian German language, its development and its characteristics. Didactical reasons for mention of pluricentrism in language teaching are also important part of theory.

The second part is concerned with an evaluation of survey for teachers of secondary schools to topic “Austrian German language” and with creation of new didactical materials to this national variety for German teachers.

6 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Unterrichtserfahrung der Pädagog/innen.....	29
Abbildung 2.: Schultypen.....	29
Abbildung 3: Abhaltung speziell auf ÖDt. bezogener Stunden.....	33
Abbildung 4: Einbeziehung des ÖDt. im größeren Maß.....	36

7 LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Literaturverzeichnis

AMMON, Ulrich: *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*, Berlin: Walter de Gruyter & Co., 1995.

AMMON, Ulrich (Hgg.): *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*, Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2004.

BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 42., neu bearb. Aufl., Wien: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 2012.

BUSSMANN, Hadumot (Hgg.): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 4. durchgesehene und bibliographisch erg. Aufl., Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2008.

CILLIA de, Rudolf / WODAK, Ruth: *Ist Österreich ein „deutsches“ Land? Sprachenpolitik und Identität in der Zweiten Republik*, Innsbruck: Studienverlag Ges.m.b.H., 2006.

CILLIA de, Rudolf / RANSMAYR, Jutta: „Das österreichische Deutsch und seine Rolle als Unterrichts- und Bildungssprache“, in: Lenz, Alexandra N. (Hgg.): *Dimensionen des Deutschen in Österreich. Variation und Varietäten im sozialen Kontext.*, Frankfurt am Main: Petr Lang GmbH, 2015, S. 59-72.

ČORNEJ, Petr (Hgg.): *Dějepis pro střední odborné školy. České a světové dějiny*, Praha: SPN, 2006.

EBNER, Jakob: *Küche & Keller. Wörterbuch in Rotweißrot*, 1. Aufl., Wien: öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, 2004.

EBNER, Jakob: *Redensarten & Redewendungen. Wörterbücher in Rotweißrot*, 1. Aufl., Wien: öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, 2004.

EBNER, Jakob: *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch des österreichischen Deutsch*, 4., völlig überarbeitete Aufl., Berlin: Dudenverlag, 2014.

FUSSY, Herbert: *Auf gut Österreichisch. Ein Wörterbuch der Alltagssprache*, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, 2004.

GLÜCK, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*, 4. aktualisierte und überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler, 2010.

HÄGI, Sara: *Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*, Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, 2006.

POPOVÁ, Mathilda: *Phraseologismen und Funktionsverbgefüge in der österreichischen Standardvarietät des Deutschen. Ein kontrastiver Vergleich zum Tschechischen einschließlich von Unterrichtsvorschlägen für tschechische Deutschlernende*, Diplomová práce, Plzeň: Západočeská univerzita, 11. 6. 2015.

RANSMAYR, Jutta: *Der Status des Österreichischen Deutsch an nichtdeutschsprachigen Universitäten. Eine empirische Untersuchung*, Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, 2006.

RAZUM, Kathrin (Hgg.): *Duden Deutsches Universalwörterbuch*, 6. überarb. und erw. Aufl., Mannheim: Dudenverlag, 2007.

SEDLACZEK, Robert: *Das österreichische Deutsch. Wie wir uns von unserem großen Nachbarn unterscheiden*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2004.

SCHIERER, Alfred / ZAUNER, Thomas: *Sprechen Sie Österreichisch? Ein Sprachführer für Einheimische und Zugereiste*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2002.

SCHMÖLZER-EIBINGER, Sabine: „Deutsch als Zweitsprache“ in: Lange, Günther / Weinhold, Swantje (Hgg.): *Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik. Mediendidaktik. Literaturdidaktik*, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2006, S. 128-150.

WAHRIG, Gerhard (Hgg.): *Deutsches Wörterbuch: Mit einem „Lexikon der deutschen Sprachlehre“*, 6. neu bearb. Aufl., Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1997.

WINTERSBERGER, Astrid (Hg.): *Österreichisch-Deutsches Wörterbuch*, 22. Aufl., Wien: Residenz Verlag, 2013.

Internetquellen

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) [online]. URL: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/> [zitiert am 28. 3. 2016].

Goethe Institut. [online]. URL: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm> [zitiert am 28. 3. 2016].

Diploma Supplement. Das österreichische Hochschulsystem. [online].

URL:http://wissenschaft.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/wissenschaft/naric/DS_punkt8.pdf [zitiert am 12. 4. 2016].

Studieren in Deutschland [online]. URL: <http://www.studieren-in-deutschland.org/das-deutsche-notensystem/> [zitiert am 5. 4. 2016].

ZŠ Chrudim Dr. J. Malika [online]. URL: <http://www.zsmalika.cz/rodic/pravidla-prohodnoceni-a-klasifikaci.aspx> [zitiert am 5. 4. 2016].

Bozen – Südtirol [online]. URL: <http://www.provincia.bz.it/meteo/bollettino-comprensori.asp> [13. 4. 2016].

Trentino – Alto Adige [online]. URL: http://www.italie-pruvodce.cz/web/regiony/trentino_alto_adige [13. 4. 2016].

Google [online]. URL: www.google.cz [10. 3. 2016 – 12. 4. 2016].

Google [online]. URL: www.google.de [10. 3. 2016 – 12. 4. 2016].

8 ANHÄNGE

Anhang Nr. 1: Liste der Austriazismen

Anhang Nr. 2: Fragebogen

Anhang Nr. 3: Lösungen zu den Einführungsübungen

Anhang Nr. 4: Lösungen zu den Testübungen

Anhang Nr. 1: Liste der Austriazismen

Sprache der Küche

Österreichischer Ausdruck	Bedeutung	Deutschländischer Ausdruck	Tschechischer Ausdruck
<i>Backerbse (die)</i>	Suppeneinlage aus Teig in Form von kleinen Kugeln [K&K, S. 7]	gebackene Erbsen	těstoviny do polévky
<i>Bäckerei (die)</i>	Kleingebäck, Keks [ÖWB, S. 90]	das Gebäck	sladké pečivo
<i>Beiried (das)</i>	Eine Rindfleischsorte, hinteres Rumpfstück vom Rücken [WSÖ, S. 66]	das Roastbeef	roastbeef
<i>Beuschel (das)</i>	Lunge [und Herz] als Speise [ÖWB, S. 115]	das Lungenhaschee	haše připravená z plíc nebo srdce
<i>Biskotte (die)</i>	eine [löffelförmige] Biskuitart [AGÖ, S. 24]	das (Löffel-)Biskuit	piškot
<i>Blaukraut (das)</i>	Rotkohl [ÖDW, S. 16]	der Rotkohl	červené zelí
<i>Blunze (die)</i>	Blutwurst [K&K, S. 9]	die Blutwurst	krvavá klobása
<i>Brimsen (der)</i>	ein Weichkäse aus Schafmilch [ÖWB, S. 134]	der Brimsen(käse) / Schafkäse	brynza
<i>Brötchen (das)</i>	[kleines] belegtes Brot, Sandwich [ÖWB, S. 135]	der/das Sandwich	sendvič
<i>Buchtel (die); auch: Wuchtel</i>	Mehlspeise aus Germteig [ÖWB, S. 137]	die Dampfnudel	buchta
<i>Eierspeise (die)</i>	Rührei [K&K, S. 15]	das Rührei	míchaná vejce
<i>Eiklar (das)</i>	flüssiges Eiweiß [im Hühnerei] [ÖWB, S. 194]	das Eiweiß	bílek
<i>Erdapfel (der)</i>	Kartoffel [ÖDW, S. 24]	die Kartoffel	brambor
<i>Faschierte (das)</i>	Hackfleisch [WSÖ, S. 119]	das Hackfleisch	mleté maso, fašírka

<i>Fisole (die)</i>	Gartenbohne, grüne Bohne [SSÖ, S. 26]	grüne Bohne	zelená fazolka
<i>Fogosch (der)</i> ¹⁸⁸	Zander [ÖWB, S. 252]	der Zander	candát
<i>Gebäck (das)</i>	Oberbegriff für Semmel, Weckerl, Salzstangerl etc. [WSÖ, S. 138]	das Brötchen und dergl.	pečivo a jeho druhy (housky, rohlíky atd.)
<i>Germ (die / der)</i>	Backhefe [ÖWB, S. 285]	die Hefe	droždí
<i>Geselchte (das)</i>	Selchfleisch, geräuchertes Fleisch [ÖWB, S. 288]	das Rauchfleisch	uzené maso
<i>Grammel (die)</i>	der verbleibende Rest ausgelassenen Schweinefettes [ÖWB, S. 301]	die Griebe	škvarek
<i>Gröstl (das)</i>	Speise aus gerösteten Kartoffelscheiben, Zwiebeln, Wurst oder Fleisch [WSÖ, S. 155]	geröstete Kartoffeln ¹⁸⁹	–
<i>Gugelhupf (der)</i>	ein Kuchen in bestimmter Form [ÖWB, S. 308]	der Napfkuchen	bábovka
<i>Häuptelsalat (der)</i>	Kopfsalat [AGÖ, S. 56]	der Kopfsalat	hlávkový salát
<i>Hendl (das)</i>	Backhuhn, Brathuhn, Hähnchen [K&K, S. 27]	das Hähnchen	kuře, kohout
<i>Heurigen (Pl.) - Erdäpfel</i>	die ersten Frühkartoffeln [WSÖ, S. 174]	Frühkartoffeln	rané brambory
<i>Karfiol (der)</i>	ein Gemüse (Blumenkohl) [ÖWB, S. 379]	der Blumenkohl	květák
<i>Karotte (die)</i>	Möhre [ÖWB, S. 379]	die Möhre	mrkev
<i>Karree (das)</i>	Fleischstück von der Rippe [ÖWB, S. 379]	das Rippenstück	žebra
<i>Kasnocken (die – Pl.)</i>	Käsespätzle [ÖWB, S. 381]	die Käsespätzle	špecle se sýrem

¹⁸⁸ An diesem Beispiel ist die Tatsache zu bemerken, dass sich der österreichische Ausdruck dem tschechischen Wort gar nicht ähnelt, im Gegensatz betrifft dies das deutsche Äquivalent.

¹⁸⁹ Es lassen sich verschiedene Arten der Zubereitung beobachten. Siehe: EBNER, Jakob: *Küche & Keller. Wörterbuch in Rotweißbrot*, 2004, S. 25.

<i>Kletzenbrot (das)</i>	sehr dunkles Brot aus gedörrten Birnen, Mehl, verschiedenen Gewürzen, u. Ä. [WSÖ, S. 208]	das Früchtebrot	ovocný chléb
<i>Knödel (der/das)</i>	die kugelförmige Speise [K&K, S. 36]	der Kloß	knedlík
<i>Kohlsprossen (die – Pl.)</i>	Rosenkohl, sowohl für die Gemüsegattung als auch für die einzelnen Röschen [K&K, S. 38]	der Rosenkohl	růžičková kapusta
<i>Kolatsche (die); auch: Golatsche</i>	kleines, meist quadratisches, gefülltes Hefengebäck [WSÖ, S. 211]	das Tascherl	šáteček, taštička
<i>Kren (der)</i>	eine Pflanze mit würzig-scharf schmeckender Wurzel [ÖWB, S. 413]	der Meerrettich	křen
<i>Kukuruz (der)</i>	Mais[kolben] [ÖWB, S. 417]	der Mais	kukuřice
<i>Lungenbraten (der)</i>	eine Fleischsorte, Filet, Lendenbraten [ÖWB, S. 446]	der Lendenbraten	svíčková (maso)
<i>Marille (die)</i>	ein Steinobst; Aprikose [AGÖ, S. 79]	die Aprikose	meruňka
<i>Mehlspeise (die); auch: Mehlspeis</i>	Süßspeise, Kuchen [ÖWB, S. 461]	der Kuchen / die Süßspeise	moučník, zákusek; sladké jídlo (např. palačinky s marmeládou, apod.)
<i>Melanzani (die)</i>	ein Gemüse, Aubergine [ÖWB, S. 462]	die Aubergine	lilek, baklažán
<i>Nockerl (das)</i>	kleines, längliches Teigstück als Suppeneinlage oder Beilage [WSÖ, S. 260]	das Klößchen	knedlíček, noček
<i>Obers (das)</i>	süße Sahne, süßer Rahm [WSÖ, S. 262]	die Sahne	smetana, šlehačka
<i>Palatschinke (die)</i>	in der Pfanne gebackene flache Mehlspeise [K&K, S. 50]	der Pfannkuchen	palačinka
<i>Paradeiser (der)</i>	Tomate [SSÖ, S. 58]	die Tomate	rajské jablko, rajče
<i>Petersil (der)</i>	Gewürzpflanze [ÖWB, S. 531]	die Petersilie	petržel(ka)

<i>Pogatsche (die)</i>	eine [Grammel]bäckerei [ÖWB, S. 540]	die Pogatsche	pagáče
<i>Powidl (der)</i>	Zwetschenmus, eine Zwetschenmarmelade [ÖWB, S. 544]	das Pflaumenmus	povidla
<i>Ribisel (die)</i>	Johannisbeere [ÖDW, S. 59]	die Johannisbeere	rybíz
<i>Sauce (die)</i>	dicker Saft [ÖWB, S. 598]	die Soße	omáčka
<i>Schlagobers (das)</i>	süßer Rahm [ÖWB, S. 610]	die Schlagsahne	šlehačka
<i>Schlegel (der); auch: Schlögel</i>	Hinterschenkel [des Kalbs, Rehs, Lamms], Keule [ÖWB, S. 611]	die (Hinter-)Keule	(zadní) kýta
<i>Schnitte (die)</i>	Waffeln [K&K, S. 62]	die Waffel	vafle, oplatka
<i>Schöpserne (das)</i>	Schöpfenfleisch, Hammelfleisch [ÖWB, S. 620]	das Hammelfleisch	skopové maso
<i>Schwammerl (das)</i>	Pilz [ÖDW, S. 77]	der Pilz	houba
<i>Semmel (die)</i>	ein Gebäck [ÖWB, S. 639]	das Brötchen	houska
<i>Slibowitz (der); auch: Schligowitz, Sliwowitz</i>	Zwetschkenschnaps [ÖWB, S. 649]	der Pflaumenschnaps	slivovice
<i>Strudel (der)</i>	Mehlspeise [ÖWB, S. 686]	der (Apfel)strudel	štrúdl
<i>Tafelspitz (der)</i>	eine Rindfleischsorte und eine daraus zubereitete Speise [ÖWB, S. 695]	–	–
<i>Topfen (der)</i>	ein Milchprodukt [ÖWB, S. 712]	der Quark	tvoroh
<i>Verhackert (das)</i>	Brotaufstrich aus [fein] gehacktem Speck [ÖWB, S. 771]	–	–
<i>Vogersalat (der)</i>	Rapunzelsalat, Feldsalat, Ackersalat [WSÖ, S. 405]	die Rapunzel, der Feldsalat	polní salát
<i>Zuckerl (das)</i>	Bonbon [SSÖ, S. 87]	der/das Bonbon	bonbón
<i>Zwetschke (die)</i>	ein Steinobst [ÖWB, S. 863]	die Pflaume	švestka

Sprache der Verwaltung und der Institutionen

Österreichischer Ausdruck	Bedeutung	Deutschländischer Ausdruck	Tschechischer Ausdruck
<i>Abfertigung (die)</i>	Abfindung eines Arbeitnehmers bei Beendigung des Dienstverhältnisses [ÖWB, S. 21]	die Abfindung	odškodnění
<i>Altstoffsammelzentrum (das)</i>	Sammelstelle für recycelbare Abfälle [WSÖ, S. 33]	der Recyclinghof	sběrný dvůr
<i>ASVG-Pension (die)</i>	Pension nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz [WSÖ, S. 43]	die Rente	penze
<i>bedingt</i>	mit Bewährung – unter Festsetzung einer Probezeit [WSÖ, S. 64]	mit Bewährung	podmíněně, s podmínkou
<i>Bezirk (der)</i>	eine kleine Verwaltungseinheit, die über mehreren Gemeinden steht; mehreren Bezirken übergeordnet ist ein Bundesland [WSÖ, S. 72]	der Kreis	okres
<i>Chefarzt (der)</i>	Arzt, der im Auftrag einer Behörde, Krankenkasse usw. Überprüfungen und Kontrollen durchführt [WSÖ, S. 88]	der Vertrauensarzt	posudkový lékař
<i>Einschau (die)</i>	Kontrolle, Überprüfung [WSÖ, S. 107]	die Revision	kontrola, revize
<i>Exekution (die)</i>	Pfändung [WSÖ, S. 116]	die Pfändung, das Pfänden	exekuce
<i>Feuerbeschau (die)</i>	behördliche Überprüfung der Feuersicherheit [WSÖ, S. 123]	die Brandschau	úřední přezkoušení požární bezpečnosti
<i>Flächenwidmungsplan (der)</i>	von den Gemeinden zu erstellender Plan, der die beabsichtigte Nutzung der Fläche der Gemeinde veranschaulicht [DO, 12.4.2016]	der Flächennutzungsplan	územní plán obce / města
<i>Gebietskrankenkasse (die)</i>	gesetzliche Krankenversicherung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz [WSÖ, S. 139]	die Allgemeine Ortskrankenkasse	všeobecná zdravotní pojišťovna

<i>Grundwehrdiener (der)</i>	Soldat im Grundwehrdienst [WSÖ, S. 156]	der Grundwehrdienstleistende	voják v základní vojenské službě
<i>juridisch</i>	juristisch [WSÖ, S. 191]	juristisch	právní
<i>Jus (das)</i>	Studium der Rechtswissenschaft [DÖD, S. 184]	Jura (Pl.)	práva
<i>Karenzurlaub (der)</i>	sozialrechtlich abgesicherter Sonderurlaub nach der Schutzfrist bis zum 2. Geburtstag des Kindes [WSÖ, S. 197]	der Erziehungsurlaub	mateřská dovolená
<i>Klub (der)</i>	eine organisatorische Gliederung im Parlament, in der alle Abgeordneten einer Partei zusammengeschlossen sind [DÖD, S. 200]	die Fraktion	frakce
<i>Knoten (der)</i>	Einbindung einer Autobahn in eine andere oder Kreuzung von Autobahnen auf verschiedenen Ebenen [WSÖ, S. 210]	Kreuz oder Dreieck	dálniční křižovatka (mimoúrovňová)
<i>Konzipient (der)</i>	Jurist zur Ausbildung in einem Rechtsanwaltsbüro [WSÖ, S. 215]	der Rechtsanwaltsanwärter	koncipient
<i>Lenker (der)</i>	Er steuert ein Kraftfahrzeug. [DÖD, S. 230]	der Fahrer	řidič
<i>Mandatar (der)</i>	gewählter [Volks]vertreter, Abgeordneter [ÖWB, S. 452]	der Abgeordnete	poslanec
<i>Nominale (das)</i>	Nominalwert, Nennwert [WSÖ, S. 260]	der Nennwert, der Nominalwert	nominální hodnota
<i>Organmandat (das)</i>	Organstrafmandat; [von einem Polizisten] direkt verfügte und kassierte [Polizei]strafe ohne Anzeige und Verfahren [WSÖ, S. 266]	das Strafmandat	pokuta
<i>pragmatisieren</i>	fest, unkündbar als Beamten anstellen [WSÖ, S. 289]	verbeamten	zaměstnat (jako státního úředníka)
<i>Präsenzdienst (der)</i>	Grundwehrdienst beim Bundesheer [WSÖ, S. 290]	der Grundwehrdienst	základní vojenská služba
<i>Primar (der)</i>	leitender Arzt eines Krankenhauses, Leiter einer Krankenhausabteilung [WSÖ, S. 291]	der Chefarzt / Oberarzt	primář

<i>Rayon (der)</i>	Dienstbereich [eines Polizisten] [ÖWB, S. 567]	das Revier	rajón
<i>Realitäten (die - Pl.)</i>	Liegenschaft, Haus, Grundstück [ÖWB, S. 567]	die Immobilien	reality
<i>Rettung (die)</i>	Rettungsdienst, Rettungswagen, Ambulanz [ÖWB, S. 579]	der Rettungsdienst, Rettungswagen	záchranná služba, záchranné vozidlo
<i>Schubhaft (die)</i>	Haftverwahrung einer Person bis zu ihrer Abschiebung ins Ausland [ÖWB, S. 622]	die Abschiebungshaft	vyhošťovací vazba
<i>Statutarstadt (die)</i>	Stadtgemeinde mit eigenem Statut [WSÖ, S. 356]	kreisfreie Stadt	statutární město
<i>Umfahrung (die)</i>	Umleitung des Straßenverkehrs [ÖWB, S. 737]	die Umgehungsstraße	obchvat
<i>unbedingt</i>	ohne Bewährung [WSÖ, S. 390]	ohne Bewährung	nepodmíněně
<i>Vorrang (der)</i>	Vorfahrt [WSÖ, S. 407]	die Vorfahrt	přednost v jízdě
<i>Wählerevidenz (die)</i>	von der Gemeinde erstelltes Wählerverzeichnis (des Staates, eines Bundeslandes oder einer Gemeinde) [WSÖ, S. 410]	das Wählerverzeichnis	seznam voličů
<i>Zeitausgleich (der)</i>	Freizeit als Ausgleich für Überstunden statt Bezahlung [WSÖ, S. 425]	der Zeitausgleich	náhradní volno
<i>Zulassungsschein (der)</i>	Ausweis, der die Betriebserlaubnis eines Fahrzeugs für den Straßenverkehr beweist [WSÖ, S. 432]	der [Kraft]fahrzeugschein, die Kraftfahrlizenz	technický průkaz

Sprache im Schulwesen

Österreichischer Ausdruck	Bedeutung	Deutschländischer Ausdruck	Tschechischer Ausdruck
<i>AHS (die)</i>	allgemeinbildende höhere Schule; Gymnasium. [WSÖ, S. 30]	das Gymnasium	gymnázium
<i>Berufsreifeprüfung (die)</i>	Prüfung für Berufstätige, die die Reifeprüfung ersetzt, bestehend aus den Fächern Deutsch, Mathematik, einer lebenden Fremdsprache sowie einem Fachgebiet der beruflichen Praxis [WSÖ, S. 69]	das Fachabitur	maturita při zaměstnání
<i>BHS (die)</i>	berufsbildende höhere Schule [ÖWB, S. 118]	die Fachoberschule	střední odborná škola
<i>Bundesgymnasium (das)</i>	staatliches Gymnasium (im Gegensatz zum Privatgymnasium) [WSÖ, S. 85]	das Staatsgymnasium	státní gymnázium
<i>Externist (der)</i>	Schüler, der keinen Unterricht besucht, sondern nach privater Vorbereitung die entsprechenden Prüfungen ablegt [WSÖ, S. 117]	Schüler im privaten Unterricht	žák, který má individuální / domácí vzdělávání
<i>Gegenstand (der)</i>	Unterrichtsfach [ÖWB, S. 275]	das Schulfach, Unterrichtsfach	předmět (ve škole)
<i>Handelsakademie (die)</i>	berufsbildende höhere Handelsschule [WSÖ, S. 163]	die Handelsakademie	obchodní akademie
<i>HTL (die)</i>	höhere technische Lehranstalt [WSÖ, S. 180]	die technische Fachoberschule	střední odborná škola technického zaměření
<i>Klassenvorstand (der)</i>	Mitglied des Lehrkörpers einer Klasse, dem koordinierende, pädagogische und Verwaltungsaufgaben zukommen [ÖWB, S. 391]	der Klassenlehrer	třídní učitel
<i>Landesschulinspektor (der)</i>	mit den pädagogischen Aufgaben betrauter Schulaufsichtsbeamter des Landesschulrats [WSÖ, S. 227]	der Schulinspektor, der Schulrat	školní inspektor

<i>Landesschulrat (der)</i>	oberste Schulbehörde eines Bundeslandes [WSÖ, S. 227]	das Schulamt	školský úrad
<i>Lehrverpflichtung (die)</i>	Anzahl von Schulstunden, die ein Lehrer zu halten hat [WSÖ, S. 231]	das Deputat	úvazek
<i>Matura (die)</i>	Reifeprüfung [WSÖ, S. 243]	das Abitur	maturita
<i>Maturant (der)</i>	Person, die die Reifeprüfung abgelegt hat oder sich darauf vorbereitet [WSÖ, S. 243]	der Abiturient	maturant
<i>Pflichtgegenstand (der)</i>	Pflichtfach im Schulunterricht [WSÖ, S. 280]	das Pflichtfach	povinný predmet
<i>Pflichtschule (die)</i>	Volks- und Hauptschule [WSÖ, S. 280]	die Grundschule	základní škola
<i>Polytechnische Schule (die)</i>	eine Schulart; die 9. Schulstufe der allgemein bildenden Pflichtschule [ÖWB, S. 542]	–	–
<i>Praxisschule (die)</i>	zu einer Pädagogischen Hochschule gehörende Schule, an der Studierende ihre praktische Ausbildung erfahren [ÖWB, S. 546]	die Praktikumsschule	fakultní škola
<i>Professor (der)</i>	Lehrer an einer höheren Schule [WSÖ, S. 292]	der Studienrat, der Lehrer	učitel na střední škole
<i>Schularbeit (die)</i>	Klausur in der Schule [WSÖ, S. 333]	die Klassenarbeit, die Klausur	školní / klauzurní práce
<i>Schulstufe (die)</i>	Jahrgang innerhalb des vorgeschriebenen Schulaufbaus [WSÖ, S. 335]	die Jahrgangstufe	stupeň (ve školství)
<i>supplieren</i>	eine Schulstunde in Vertretung eines anderen Lehrers halten [WSÖ, S. 368]	vertreten	suplovat
<i>Unterrichtspraktikum (das)</i>	Praxisjahr im Rahmen der Ausbildung eines Lehrers an höheren Schulen [WSÖ, S. 393]	das Referendariat; Vorbereitungsdienst für das Lehramt	učitelská praxe
<i>Volksschule (die)</i>	vierklassige Grundschule, 1.-4. Schuljahr [WSÖ, S. 406]	die Grundschule	základní škola
<i>Wahlpflichtgegenstand (der)</i>	Schulfach, das aus mehreren zur Wahl stehenden Fächern gewählt werden muss [WSÖ, S. 410 f.]	das Wahlpflichtfach	povinně-volitelný predmet

Quellenverzeichnis:¹⁹⁰

Literaturverzeichnis:

BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 42., neu bearb. Aufl., Wien: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 2012. [ÖWB]

EBNER, Jakob: *Küche & Keller. Wörterbuch in Rotweißrot*, 1. Aufl., Wien: öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, 2004. [K&K]

EBNER, Jakob: *Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch des österreichischen Deutsch*, 4., völlig überarbeitete Aufl., Berlin: Dudenverlag, 2014. [WSÖ]

FUSSY, Herbert: *Auf gut Österreichisch. Ein Wörterbuch der Alltagssprache*, 2. Aufl., Wien: öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, 2004. [AGÖ]

RAZUM, Kathrin (Hgg.): *Duden Deutsches Universalwörterbuch*, 6. überarb. und erw. Aufl., Mannheim: Dudenverlag, 2007.

SEDLACZEK, Robert: *Das österreichische Deutsch. Wie wir uns von unserem großen Nachbarn unterscheiden*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2004. [DÖD]

SCHIERER, Alfred / ZAUNER, Thomas: *Sprechen Sie Österreichisch? Ein Sprachführer für Einheimische und Zugereiste*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2002. [SSÖ]

WAHRIG, Gerhard (Hgg.): *Deutsches Wörterbuch: Mit einem „Lexikon der deutschen Sprachlehre“*, 6. neu bearb. Aufl., Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1997.

WINTERSBERGER, Astrid (Hg.): *Österreichisch-Deutsches Wörterbuch*, 22. Aufl., Wien: Residenz Verlag, 2013. [ÖDW]

Internetquellen:

Duden [online.]URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Flaechennutzungsplan> [12.4.2016]. [DO]

Google [online]. URL: www.google.cz [10. 3. 2016 – 12. 4. 2016].

Google [online]. URL: www.google.de [10. 3. 2016 – 12. 4. 2016].

¹⁹⁰ Die Grundlagen für die Liste der Austriazismen kommen aus EBNER, Jakob: *Wie sagt man in Österreich?*, 2014, S. 451 ff.

Schulnoten in Österreich, Deutschland und Tschechien

Schulnote	Österreich ¹⁹¹	Deutschland ¹⁹²	Tschechien ¹⁹³
1	Sehr gut	sehr gut	výborný
2	Gut	gut	chvalitebný
3	Befriedigend	befriedigend	dobrý
4	Genügend	ausreichend	dostatečný
5	Nicht genügend	mangelhaft	nedostatečný
6	–	ungenügend	–

Wie es schon im Teil der Wortbildung erwähnt wurde, werden in Österreich die Zahlen unterschiedlich gebildet.¹⁹⁴

Dies betrifft auch die **Schulnoten**:

Deutschland – *die Eins, die Zwei, die Drei, die Vier, die Fünf, die Sechs*¹⁹⁵

Österreich – *der Einser, der Zweier, der Dreier, der Vierer, der Fünfer*¹⁹⁶

¹⁹¹ URL: http://wissenschaft.bmfwf.gv.at/fileadmin/user_upload/wissenschaft/naric/DS_punkt8.pdf [12. 4. 2016].

¹⁹² URL: <http://www.studieren-in-deutschland.org/das-deutsche-notensystem/> [5. 4. 2016].

¹⁹³ URL: <http://www.zsmalika.cz/rodic/pravidla-pro-hodnoceni-a-klasifikaci.aspx> [5. 4. 2016].

¹⁹⁴ Siehe Kapitel 2.3.4 *Unterschiede in der Wortbildung*.

¹⁹⁵ SEDLACZEK, Robert: *Das österreichische Deutsch. Wie wir uns von unserem großen Nachbarn unterscheiden*, 2004, S. 89 ff.

¹⁹⁶ Ebd.

Anhang Nr. 2: Fragebogen**Relevanz des Österreichischen Deutsch an tschechischen Schultypen der Sekundarstufe II**

1) Wie lange unterrichten Sie schon Deutsch?

2) An welchem Schultyp unterrichten Sie?

- a) Gymnasium
- b) Fachmittelschule + Handelsakademie
- c) Berufsschule

3) Wie viel wissen Sie über das Österreichische Deutsch? Bitte kreuzen Sie an:

sehr wenig 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – sehr viel

4) Kennen Sie einige konkrete Unterschiede zwischen dem deutschländischen Deutsch und dem Österreichischen Deutsch? JA / NEIN

Falls ja, nennen Sie bitte Beispiele.

.....

5) Denken Sie, dass Mittelschüler im Allgemeinen wissen, dass es Unterschiede gibt? JA / NEIN

Falls ja, welche Unterschiede sind das?

.....

6) Denken Sie, dass es sinnvoll ist, diese Unterschiede im Deutschunterricht zu erwähnen? JA / NEIN

Falls ja, warum denken Sie, dass es sinnvoll ist? Falls nein, warum halten Sie die Behandlung dieser Unterschiede nicht für sinnvoll?

7) Machen Sie Ihre Schüler auf diese Unterschiede im Unterricht aufmerksam? JA / NEIN

Falls ja, in welchem Bereich? (Sie können mehrere Varianten einkreisen.)

- a) Wortschatz
- b) Grammatik
- c) Aussprache
- d) Wortbildung
- e) Pragmatik (Gebrauch der sprachlichen Ausdrücke in bestimmten Kommunikationssituationen)

Falls nicht, warum unterrichten Sie das Österreichische Deutsch in Ihren Unterrichtsstunden nicht?

- a) Es gibt dafür keinen Raum, sonst würde ich es unterrichten.
- b) Ich finde es überflüssig, weil.....
-
- c) andere Gründe:
-

*8) Halten Sie manchmal Stunden, die nur auf das Österreichische Deutsch bezogen sind? Haben Sie dafür in Ihrer Unterrichtsplanung spezielle Stunden vorgesehen? JA / NEIN

Wenn ja, wie viel?

- a) 2 und weniger
- b) 6 und weniger
- c) mehr als 6

Falls nicht, erwähnen Sie Österreichisches Deutsch im Rahmen bestimmter Themen? (z. B. Landeskunde)
JA / NEIN

Falls ja, welche Themen sind das?.....

*9) In welchem Schuljahr widmen Sie sich mit den Schülern dem österreichischen Deutsch?

- a) 1. b) 2. c) 3. d) 4.

Anmerkung:.....

*10) Auf welche Art und Weise beziehen Sie das Österreichische Deutsch in Ihren Unterricht ein?

- a) Ich benutze nur das, was im Lehrbuch steht.
- b) Ich benutze ein Lehrbuch, Extra-Materialien und Aktivitäten (Arbeitsblätter, Videos, Texte, Spiele)
- c) Ich benutze nur Extra-Materialien und Aktivitäten.

Falls Sie Extra-Materialien und Aktivitäten benutzen, welche konkret?

.....

*11) Denken Sie, dass es genug Materialien für das Unterrichten des Österreichischen Deutsch gibt?

JA / NEIN

Was fehlt Ihnen?.....

12) Bietet Ihre Mittelschule Exkursionen in deutschsprachige Länder an? JA / NEIN

Falls ja, wohin? (Sie können mehrere Varianten einkreisen.)

- a) Deutschland
- b) Österreich
- c) die Schweiz
- d) andere

Länder:.....

13) Denken Sie, dass das Niveau der Deutschkenntnisse an tschechischen Mittelschulen auf einer solchen Stufe ist, dass die Einbeziehung des Österreichischen Deutsch in größerem Maß in den Unterrichtsplan sinnvoll wäre?

JA / NEIN

Anmerkung:.....

.....

* Falls Sie die Frage Nummer 7 mit NEIN beantworten, lassen Sie die Fragen mit dem Sternchen aus.

Anhang Nr. 3: Lösungen zu den Einführungsübungen

WORTSCHATZ

Sprache der Küche**1) Verstehst du Österreichisch?**

Österreichisch	Tschechisch	Österreichisch	Tschechisch
die Biskotte	piškot	der Kukuruz	kukuřice
der Erdapfel	brambor, erteple	die Marille	meruňka
die Faschierte	fašírka, mleté maso	die Palatschinke	palačinka
die Fisole	zelená fazolka	der Powidl	povidla
die Karotte	mrkev	die Ribisel	rybíz
der Karfiol	květák	der Sliwowitz	slivovice
der Kren	křen	die Zwetschke	švestka

2) Was siehst du auf dem Bild?

1. der Strudel
2. die Eierspeise
3. die Bäckerei
4. das Zuckerl

Sprache der Verwaltung und der Institutionen**1) Verstehst du Österreichisch?**

Österreichisch	Tschechisch	Österreichisch	Tschechisch
die Exekution	exekuce	der Rayon	rajón
der Konzipient	koncipient	Realitäten (Pl.)	reality
der Primar	primář	die Statutarstadt	statutární město

2) Suche die entsprechenden Paare!

- das Altstoffsammelzentrum – sběrný dvůr
 der Flächenwidmungsplan – územní plán obce / města
 Jus – práva
 der Lenker – řidič
 die Rettung – záchranná služba
 der Zeitausgleich – náhradní volno

Sprache im Schulwesen**1) Verstehst du Österreichisch?**

Österreichisch	Tschechisch	Österreichisch	Tschechisch
die Handelsakademie	obchodní akademie	die Schulstufe	stupeň (ve vzdělávání)
die Matura	maturita	supplieren	suplovat
der Pflichtgegenstand	povinný předmět	die Volksschule	základní škola
der Professor	učitel na SŠ	r Wahlpflichtgegenstand	povinně volitelný předmět

2) Was siehst du auf dem Bild?

1. der Klassenvorstand
2. der Maturant
3. die Pflichtschule
4. der Pflichtgegenstand

GRAMMATIK + WORTBILDUNG

1) Österreichisch oder deutschländisch?

eine Eins bekommen	deutschländisch
einen Einser bekommen	österreichisch
Er ist gestanden.	österreichisch
Er hat gestanden.	deutschländisch
das Karamell	österreichisch
der Karamell	deutschländisch
Schularbeit in Englisch	deutschländisch
Schularbeit aus Englisch	österreichisch
die Wägen (Pl.)	österreichisch
die Wagen (Pl.)	deutschländisch
das Kästchen	deutschländisch
das Kastl	österreichisch

PRAGMATIK

1) Für welches Land ist das typisch?

Die österreichische Äußerung macht in einigen Fällen höflicheren Eindruck, deshalb ist für sie typischer die Variante „Bitte nicht rauchen. Danke“. Die deutschländische Variante ist direkter, deshalb passt zu ihr eher „Rauchen verboten“. Aber man soll das auch nicht zu stark verallgemeinern.

Anhang Nr. 4: Lösungen zu den Testübungen

WORTSCHATZ

Sprache der Küche**1) Buchstabensalat**

Biskotte, Blunze, Buchtel, Eiklar, Erdapfel, Fiole, Germ, Hendl, Kren, Karfiol, Karotte, Kukuruz, Marille, Obers, Ribisel, Semmel, Strudel, Topfen, Zuckerl, Zwetschke

2) Was essen wir?

Ich esse gerne Fleisch, wie zum Beispiel *Hackfleisch (Faschierte)*, *Rauchfleisch (Geselchte)*, *Blutwurst (Blunze)* oder *Lendenbraten (Lungenbraten)*. Mein Freund Markus versteht es nicht, weil er ein Vegetarier ist. Er mag Gemüse aller Art. Vor allem Salate, am meisten *Rotkohl (Blaukraut)* mit *Meerrettich (Kren)* oder einfach *Kopfsalat (Hauptelsalat)*. Obst isst er auch, aber nicht so oft. Ab und zu kaufen wir *Aprikosen (Marillen)* oder *Pflaumen (Zwetschken)*. Ich liebe noch *Johannisbeeren (Ribisel)*. Manchmal isst jeder von uns etwas anderes. Gestern hatte ich zum Abendessen *Lungenhaschee (Beuschel)*. Markus wollte davon nichts hören, so kochte er *Rührei (Eierspeise)* für sich. Dann hatten wir *Napfkuchen (Gugelhupf)* und dazu Tee. Es ist egal, was wir essen. Es kann unterschiedlich sein, aber wir müssen uns einigen können.

3) Was siehst du auf dem Bild?

Nr.	Österreichisch	Deutsch	Tschechisch
1	der Häuptelsalat	der Kopfsalat	hlávkový salát
2	die Biskotte	das Biskuit	piškot
3	die Zwetschke	die Pflaume	švestka
4	das Schwammerl	der Pilz	houba
5	das Hendl	das Hähnchen	kuře
6	die Palatschinke	der Pfannkuchen	palačinka
7	der Erdapfel	die Kartoffel	brambor
8	der Kren	der Meerrettich	křen
9	die Melanzani	die Aubergine	lilek, baklažán
10	der Fogosch	der Zander	candát
11	die Semmel	das Brötchen	houska
12	die Karotte	die Möhre	mrkev
13	der Paradeiser	die Tomate	rajské jablko
14	der Kukuruz	der Mais	kukuřice
15	der Gugelhupf	der Napfkuchen	bábovka
16	das Blaukraut	der Rotkohl	červené zelí
17	der Karfiol	der Blumenkohl	květák
18	die Fisole	grüne Bohne	zelená fazolka
19	das Zuckerl	der / das Bonbon	bonbón
20	die Marille	die Aprikose	meruňka

4) Kreuzworträtsel

1. Tiroler Speise aus geröstetem Fleisch und Erdäpfeln heißt das...

G R Ö S T L

2. Käsespätzle in Österreich nennen wir die...

K A S N O C K E N

3. Sehr dunkles Brot aus gedörrten Birnen, Mehl, verschiedenen Gewürzen ist das...

K L E T Z E N B R O T

4. Das Fleischstück von der Rippe heißt das...

K A R R E E

5. Die ersten Erdäpfel der Saison sind die...

H E U R I G E N

6. Ein Weichkäse aus Schafmilch ist die...

B R I M S E N

7. Der Brotaufstrich aus gehacktem Speck heißt das...

V E R H A C K E R T

8. Das Rindfleischstück, die in Deutschland „Roastbeef“ ist, heißt das...

B E I R I E D

9. Das Hammelfleisch nennt man in Österreich das...

S C H Ö P S E R N E

10. In Deutschland heißt es „der Rosenkohl“, in Österreich handelt es sich um die...

K O H L S P R O S S E N

5) Wortauswahl – Ergänze die Wörter im österreichischen Deutsch nach dem Sinn!

Zu Mittag essen wir heute **Hendl** mit **Erdäpfeln**.

Enthält das Eigelb wirklich mehr Proteine als das **Eiklar**?

Ich mag Fische, am meisten den **Fogosch**.

Hast du **Germ** gekauft? Ich brauche ihn, weil ich **Buchteln** backen will.

Der **Topfen** ist ein Milchprodukt.

Ist dieses **Schwammerl** giftig?

Gestern hatten wir ein süßes Abendessen. Wir hatten **Palatschinken** mit **Schlagobers** und **Ribiselmarmelade**.

Ein wichtiger Bestandteil von Popcorn ist der **Kukuruz**.

Zum Frühstück nehme ich morgen **Semmel** mit Butter und dazu Schinken.

Sliwowitz ist ein Obstbrand aus **Zwetschken**.

6) Wörterverbindung

1	2	3	4	5	6	7	8
G	A	C	H	E	B	F	D

7) Was ist das?

1. der Tafelspitz
2. der Vogerlsalat
3. die Backerbsen (Pl.)
4. das Verhackert
5. das Gröstl
6. das Kletzenbrot

Sprache der Verwaltung und der Institutionen**1) Was steht auf dem Bild?**

Nr.	Österreichisch	Deutschländisch	Tschechisch
1	Jus	Jura (die – Pl.)	práva
2	der Autobahnknoten	Kreuz oder Dreieck	dálniční křižovatka
3	der Flächenwidmungsplan	der Flächennutzungsplan	územní plán obce / města
4	die Rettung	der Rettungswagen	záchranné vozidlo
5	der Vorrang	die Vorfahrt	přednost v jízdě
6	der Lenker	der Fahrer	řidič

2) Was passt und welches Wort passt hier überhaupt nicht her?

Die unbrauchbaren Dinge können wir ins Altstoffsammelzentrum / Altstoffgeberhaus bringen.

Der Chefarzt / Primar leitet die ganze Chirurgie – Abteilung.

Während des Karenzurlaubes sind wir in der sog. Bleibefrist / Behaltefrist.

Bist du auch bei der Bereichskrankenkasse / Gebietskrankenkasse versichert?

Jetzt müssen wir auf die Autobahn A4 fahren. Welcher Knoten / Lenker ist das? Dieser oder der nächste?

Vorsicht, auf dieser Kreuzung müssen wir den Vorrang / Vorhang geben.

Wenn die Schulden nicht rechtzeitig bezahlt werden, kann es zur Exekution / zum Karenzurlaub kommen, die/der für jeden Mensch sehr unangenehm ist.

Der Anker / Lenker ist zu schnell gefahren.

Der Polizist war zur Zeit des Unfalles nicht in seinem Rauner / Rayon.

Ich habe zu viele Überstunden, morgen nehme ich Zeitausgleich / Urlaub.

3) Wörterverbindung

1	2	3	4	5	6	7	8
G	A	H	C	F	D	E	B

4) Kreuzworträtsel

								1	A	B	F	E	R	T	I	G	U	N	G		
								2	B	E	D	I	N	G	T						
		3	K	A	R	E	N	Z	U	R	L	A	U	B							
								4	W	Ä	H	L	E	R	E	V	I	D	E	N	Z
5	G	R	U	N	D	W	E	H	R	D	I	E	N	E	R						
								6	S	C	H	U	B	H	A	F	T				
								7	B	E	Z	I	R	K							
8	S	T	A	T	U	T	A	R	S	T	A	D	T								
								9	C	H	E	F	A	R	Z	T					
								10	U	M	F	A	H	R	U	N	G				
								11	R	E	A	L	I	T	Ä	T	E	N			
12	Z	U	L	A	S	S	U	N	G	S	S	C	H	E	I	N					

5) Wortbildung

Begriff	Erklärung
die ASVG-Pension	Pension nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz
die Feuerbeschau	behördliche Überprüfung der Feuersicherheit
die Gebietskrankenkasse	gesetzliche Krankenversicherung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz
der Karenzurlaub	sozialrechtlich abgesicherter Sonderurlaub nach der Schutzfrist bis zum 2. Geburtstag des Kindes
das Organmandat	Organstrafmandat; [von einem Polizisten] direkt verfügte und kassierte [Polizei]strafe ohne Anzeige und Verfahren
der Präsenzdienst	Grundwehrdienst beim Bundesheer
die Schubhaft	Haftverwahrung einer Person bis zu ihrer Abschiebung ins Ausland
die Statutarstadt	Stadtgemeinde mit eigenem Statut
der Zeitausgleich	Freizeit als Ausgleich für Überstunden statt Bezahlung
der Zulassungsschein	Ausweis, der die Betriebserlaubnis eines Fahrzeugs für den Straßenverkehr beweist

Quellen:

BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 42., neu bearbeitete Aufl., Wien: Österreichisches Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 2012.

EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?: Wörterbuch des österreichischen Deutsch*, 4. völlig überarbeitete Aufl., Berlin: Dudenverlag, 2014.

SEDLACZEK, Robert: *Das österreichische Deutsch*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2004.

6) Wortpuzzle

Die Lösung, die nicht zerschneidet wird:

<p>Recyclinghof</p> <p>juridisch</p> <p>Chefarzt</p> <p>Klub</p>	<p>Knoten</p> <p>Vertrauensarzt</p> <p>Minister</p> <p>Konzipient</p>	<p>Umfahrung</p> <p>Landesrat</p> <p>juristisch</p> <p>Zulassungsschein</p>
<p>Fraktion</p> <p>Lenker</p> <p>Nominale</p> <p>Realitäten</p>	<p>Rechtsanwalts- anwärter</p> <p>Nennwert</p> <p>Chefarzt</p> <p>ohne Bewährung</p>	<p>Kraftfahrzeugschein</p> <p>Primar</p> <p>Fahrer</p> <p>verbeamten</p>
<p>Immobilien</p> <p>kreisfreie Stadt</p> <p>Pension</p> <p>Gerichtsverhandlung</p>	<p>unbedingt</p> <p>Rente</p> <p>Mandatar</p> <p>Revier</p>	<p>pragmatisieren</p> <p>Abgeordnete</p> <p>Statutarstadt</p> <p>mit Bewährung</p>
<p>Tagsatzung</p> <p>Wählerverzeichnis</p> <p>Abfindung</p> <p>Bezirk</p>	<p>Rayon</p> <p>Abfertigung</p> <p>Jura</p> <p>Präsenzdienst</p>	<p>bedingt</p> <p>Jus</p> <p>Wahlerevidenz</p> <p>Pfändung</p>
<p>Kreis</p> <p>Feuerbeschau</p> <p>Einschau</p> <p>Altstoffsammelzentrum</p>	<p>Grundwehrdienst</p> <p>Revision</p> <p>Vorfahrt</p> <p>Kreuz, Dreieck</p>	<p>Exekution</p> <p>Vorrang</p> <p>Brandschau</p> <p>Umgehungsstraße</p>

Sprache im Schulwesen

1) Wörterverbindung

1	2	3	4	5	6	7	8
D	A	H	C	F	G	E	B

2) Wortauswahl

Der Maturant war während der schriftlichen Prüfung ein bisschen nervös.

An unserer Schule gehört Psychologie zu den **Wahlpflichtgegenständen**.

Ich besuche **Handelsakademie**, weil ich einmal in einer Bank arbeiten möchte.

Heute musste ich die zweite Stunde in der Klasse 1B **supplieren**, weil meine Kollegin krank war.

Unser **Klassenvorstand** ist sehr freundlich und gerecht.

Ich muss mich auf **das Matura** vorbereiten, daher habe ich an dem nächsten Wochenende keine Zeit..

Thomas ist 8 Jahre alt, er besucht **eine Volksschule**.

Ich habe mein **Unterrichtspraktikum** erfolgreich absolviert, jetzt bin ich eine „richtige“ Lehrerin.

3) Silbensalat

Begriff	Erklärung
die AHS	allgemeinbildende höhere Schule; Oberbegriff für Gymnasium, Realgymnasium, Oberstufenrealgymnasium und Wirtschaftskundliches Realgymnasium
der Externist	Schüler, der keinen Unterricht besucht, sondern nach privater Vorbereitung die entsprechenden Prüfungen ablegt
der Landesschulinspektor	mit den pädagogischen Aufgaben betrauter Schulaufsichtsbeamter des Landesschulrats
der Pflichtgegenstand	Pflichtfach im Schulunterricht
die Polytechnische Schule	eine Schulart; die 9. Schulstufe der allgemein bildenden Pflichtschule
die Praxisschule	zu einer Pädagogischen Hochschule gehörende Schule, an der Studierende ihre praktische Ausbildung erfahren
die Schulstufe	Jahrgang innerhalb des vorgeschriebenen Schulaufbaus

Quellen:

BACK, Otto (Hgg.): *Österreichisches Wörterbuch*, 42., neu bearbeitete Aufl., Wien: Österreichisches Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, 2012.

EBNER, Jakob: *Duden. Wie sagt man in Österreich?: Wörterbuch des österreichischen Deutsch*, 4. völlig überarbeitete Aufl., Berlin: Dudenverlag, 2014.

SEDLACZEK, Robert: *Das österreichische Deutsch*, Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2004.

4) Wortdomino

Österreich	Deutschland	Tschechien
die AHS	das Gymnasium	gymnázium
der Gegenstand	das Schulfach	předmět
die Handelsakademie	die Handelsakademie	obchodní akademie
der Klassenvorstand	der Klassenlehrer	třídní učitel
die Lehrverpflichtung	das Deputat	úvazek
die Praxisschule	die Praktikumsschule	fakultní škola
supplieren	vertreten	suplovat
das Unterrichtspraktikum	der Referendariat	učitelská praxe
die Volksschule	die Grundschule	základní škola

5) Schulnoten

Schulnote	Österreich ^[1]	Deutschland ^[2]	Tschechien ^[3]
1	Sehr gut	sehr gut	výborný
2	Gut	gut	chvalitebný
3	Befriedigend	befriedigend	dobrý
4	Genügend	ausreichend	dostatečný
5	Nicht genügend	mangelhaft	nedostatečný
6	–	ungenügend	–

Quellenverzeichnis:

- [1] URL: http://wissenschaft.bmfwf.gv.at/fileadmin/user_upload/wissenschaft/naric/DS_punkt8.pdf [12. 4. 2016].
- [2] URL: <http://www.studieren-in-deutschland.org/das-deutsche-notensystem/> [5. 4. 2016].
- [3] URL: <http://www.zsmalika.cz/rodic/pravidla-pro-hodnoceni-a-klasifikaci.aspx> [5. 4. 2016].

GRAMMATIK / WORTBILDUNG / RECHTSCHREIBUNG

1) Ergänzung (*erste Variante – österreichisch / zweite Variante – deutschländisch*)

Im Sommer arbeitete ich als Kellner. Das war mein erster **Ferial-** / **Ferienjob**.

Mutter: „Welche Note hast tu bei dem Test bekommen?“ Sohn: „**Einen Zweier / Eine Zwei**.“

Der Adventkranz / Der Adventskranz hat vier Kerzen.

Der Maurer braucht oft **die / den** Spachtel.

Ich habe heute Julia gesehen. Sie **ist / hat** vor der Schule gestanden.

Mutter: „Thomas, geh bitte **um / für** Brot und Käse in den Supermarkt!“

Nächste Woche muss der Student **praktizieren / ein Praktikum absolvieren**.

Das **Kücken / Küken** immer piept.

Dieses **Kastl / Kästchen** ist schon leer.

Zwei **Wägen / Wagen** sind schon total kaputt. Es lohnt sich nicht sie reparieren.

PRAGMATIK

1) Was würden Österreicher/innen oder Deutsche sagen?

Deutschländische Variante der Bestellung: *Ich kriege Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat.*

Österreichische Variante der Bestellung: *Ich hätte gern Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat.*

PHONETIK

Wir sprechen Österreichisch II – Du bist dran!

Enquete:	ohne <i>e</i> am Ende
billig:	mit [-ik] am Ende
Installateur:	mit [ʃ] im Wortinnern
Salon:	mit [-o:n] am Ende
riesig:	mit [-ik] am Ende
Mayonnaise:	ohne <i>e</i> am Ende
China:	mit [k-] im Anlaut
Olive:	mit [f] anstatt [v] ausgesprochen
Beton:	mit [-o:n] am Ende